

**GESCHÄFTSBERICHT 2013
BLICKRICHTUNG ZUKUNFT.
AUSRICHTUNG WACHSTUM.**

Heag
Gebündelte Kompetenz. 



**GESCHÄFTSBERICHT 2013
BLICKRICHTUNG ZUKUNFT.
AUSRICHTUNG WACHSTUM.**

INHALT

Die HEAG in Geschäftsfeldsicht	6	KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS 2013		LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS 2013	
Die Stadtwirtschaft in Geschäftsfeldsicht	7	Konzernlagebericht	26	Lagebericht	62
Vorwort des Vorstands	8	Konzernbilanz		Bilanz	
Mitglieder des Aufsichtsrats	10	Aktiva	36	Aktiva	66
		Passiva	37	Passiva	67
Synergien nutzen, Potenziale heben Wachstumsziele realisieren	13	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38	Gewinn- und Verlustrechnung	68
		Konzern-Kapitalflussrechnung	39	Kapitalflussrechnung	69
		Konzerneigenkapitalspiegel	40	Anhang	70
		Konzernanhang	42	Anlagenspiegel	70
		Konzernanlagenspiegel	44	Anteilsbesitz	72
		Anteilsbesitz	46	Gewinnverwendungsvorschlag	75
		Bestätigungsvermerk	59	Bestätigungsvermerk	76
				Bericht des Aufsichtsrats	77
				Impressum	78

DIE HEAG IN GESCHÄFTSFELDSICHT

ENERGIE

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
 - HSE Regenerativ GmbH
 - Global Tech I Offshore Wind GmbH
 - HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Erksdorf GmbH
 - HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Schlüchtern GmbH
 - Industriekraftwerk Breuberg GmbH
 - Hessenwasser GmbH & Co. KG
 - HSE Netz AG
 - Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
 - HSE Technik GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG
 - COUNT+CARE GmbH & Co. KG
 - ENTEGA GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG
 - citiworks AG
 - Forest Carbon Group AG
 - HSE NATURpur Energie AG
 - NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- weitere

IMMOBILIEN

- bauverein AG
 - BVD Gewerbe GmbH
 - HEAG Wohnbau GmbH
 - BVD Heimbau GmbH & Co. KG
 - BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG
 - BVD New Living GmbH & Co. KG
 - Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach
 - HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
 - ImmoSelect GmbH
 - SOPHIA Hessen GmbH
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG
- weitere

MOBILITÄT

- HEAG mobilo GmbH
 - HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
 - HEAG mobiServ GmbH
 - HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
 - Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- weitere

KULTUR & KONGRESSE

- HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH

TELEKOMMUNIKATION

- HSE Medianet GmbH
- weitere

ENTSORGUNG & ABWASSER

- HSE Entsorgung GmbH
 - HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG
- weitere

WEITERE AKTIVITÄTEN

- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- HEAG Versicherungsservice GmbH

DIE STADTWIRTSCHAFT IN GESCHÄFTSFELDSICHT

ENERGIE

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
 - HSE Regenerativ GmbH
 - Global Tech I Offshore Wind GmbH
 - HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Erksdorf GmbH
 - HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Schlüchtern GmbH
 - Industriekraftwerk Breuberg GmbH
 - Hessenwasser GmbH & Co. KG
 - HSE Netz AG
 - Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
 - HSE Technik GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG
 - COUNT+CARE GmbH & Co. KG
 - ENTEGA GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG
 - citiworks AG
 - Forest Carbon Group AG
 - HSE NATURpur Energie AG
 - NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- weitere

IMMOBILIEN

- bauverein AG
 - BVD Gewerbe GmbH
 - HEAG Wohnbau GmbH
 - BVD Heimbau GmbH & Co. KG
 - BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG
 - BVD New Living GmbH & Co. KG
 - Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach
 - HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
 - ImmoSelect GmbH
 - SOPHIA Hessen GmbH
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG
- weitere
- Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (IDA)

- GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Darmstadt mbH
- Institut Wohnen und Umwelt GmbH
- Neue Wohnraumhilfe gGmbH

MOBILITÄT

- HEAG mobilo GmbH
 - HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
 - HEAG mobiServ GmbH
 - HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
 - Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- weitere
- DADINA – Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
 - ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
 - Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

GESUNDHEIT

- Klinikum Darmstadt GmbH
- Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikenbetriebs-GmbH
- Klinikum Catering Service GmbH
- Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH
- Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Darmstadt GmbH
- Sanitätshaus am Klinikum GmbH
- SSG Starkenburg Service GmbH
- Eigenbetrieb Bäder der Stadt Darmstadt
- Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen
- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser e. G. im Deutschen Städtetag
- Zweckverband Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg

KULTUR & KONGRESSE

- HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH
- Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Eigenbetrieb Kulturinstitute der Wissenschaftsstadt Darmstadt

- Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH
- KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
- Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG
- Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

TELEKOMMUNIKATION

- HSE Medianet GmbH
- weitere

ENTSORGUNG & ABWASSER

- HSE Entsorgung GmbH
 - HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG
 - Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD)
 - ARGE Kilb / DED
 - ARGE Meinhardt / DED
 - awaTech GmbH
 - biolog GmbH
 - Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs GmbH (DED GmbH)
 - Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ GmbH)
 - SAVAG Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH
 - ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen
- weitere

WEITERE AKTIVITÄTEN

- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- HEAG Versicherungsservice GmbH
- cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen
- FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
- Gernsheimer Hafenbetriebs Gesellschaft mbH
- Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e. G.
- WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs GmbH & Co. KG
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH





SEHR GEEHRTE LESERINNEN, SEHR GEEHRTE LESER,

SEIT MEHR ALS EINEM JAHRHUNDERT IST DIE HEAG FEST IN DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT VERWURZELT. GEMEINSAM MIT IHREN TOCHTERUNTERNEHMEN IST SIE MITVERANTWORTLICH FÜR DIE ENTWICKLUNG UND DAS WACHSTUM DER STADTWIRTSCHAFT. IM JAHR 2013 WURDEN VIELE ANSTRENGUNGEN UNTERNOMMEN, UM KÜNFTIG DAS WACHSTUM ZU GESTALTEN UND SO EINE FRUCHTBARE UND FUNKTIONIERENDE STADTWIRTSCHAFT ZU ERMÖGLICHEN.

Die kommunalen Unternehmen tragen eine besondere Verantwortung für die Daseinsvorsorge in der Region. Ein ausgeglichenes Beteiligungsportfolio, zukunftsfähige Strategien und vorausschauende Unternehmensführung sind notwendige Bausteine, um dieser Verantwortung auch weiterhin gerecht zu werden. Als gute und vor allem die Unternehmen verbindende Beispiele seien hier die Stadtwirtschaftsstrategie und der seit 2013 in vielen städtischen Beteiligungen angewendete Darmstädter Beteiligungskodex genannt. Gemeinsam ist es den Unternehmen der HEAG-Gruppe 2013 gelungen, für Stadt und Region eine Wertschöpfung von rund 644 Mio. EUR zu generieren.

Wie Sie sehen, ist der Geschäftsbericht 2013 kompakter als gewohnt. Informationen über unsere Tochtergesellschaften lesen Sie in den jeweiligen Geschäftsberichten (unter www.heag.de). Wir haben uns auf die wesentlichen Themen konzentriert.

Eines wollen wir vorwegnehmen: Die bauverein AG feiert in 2014 ihr 150-jähriges Bestehen zu dem wir sehr herzlich gratulieren. Besonders erfreulich ist, dass die bauverein AG mit 150 EUR pro Aktie in ihrem Jubiläumsjahr die höchste Ausschüttung der Unternehmensgeschichte vornimmt. Oder bildlich gesprochen: Aus einer zarten Pflanze, die 1864 zu wachsen begonnen hat, ist durch weitsichtige Pflege ein ertragreicher Baum der Darmstädter Stadtwirtschaft geworden.

Zukünftiges Wachstum ist Grundlage für den Wohlstand von Stadt und Region und die HEAG wird alles dafür tun, dieses Wachstum zu fördern. Und damit Sie bereits heute am Wachstum teilhaben können, haben wir Ihnen in diesem Jahr ein besonderes Lesezeichen beigelegt. Denn es ist mehr, als es auf den ersten Blick zu sein scheint – es enthält Samen, die bei guter Pflege zu lebendigen Pflänzchen heranwachsen.

Wir wünschen viel Erfolg beim Wachsen lassen und eine anregende und interessante Lektüre,

Klaus-Michael Ahrend *Dr. Markus Hoeschek*

DR. KLAUS-MICHAEL AHREND

DR. MARKUS HOESCHEK



DER AUFSICHTSRAT DER HEAG

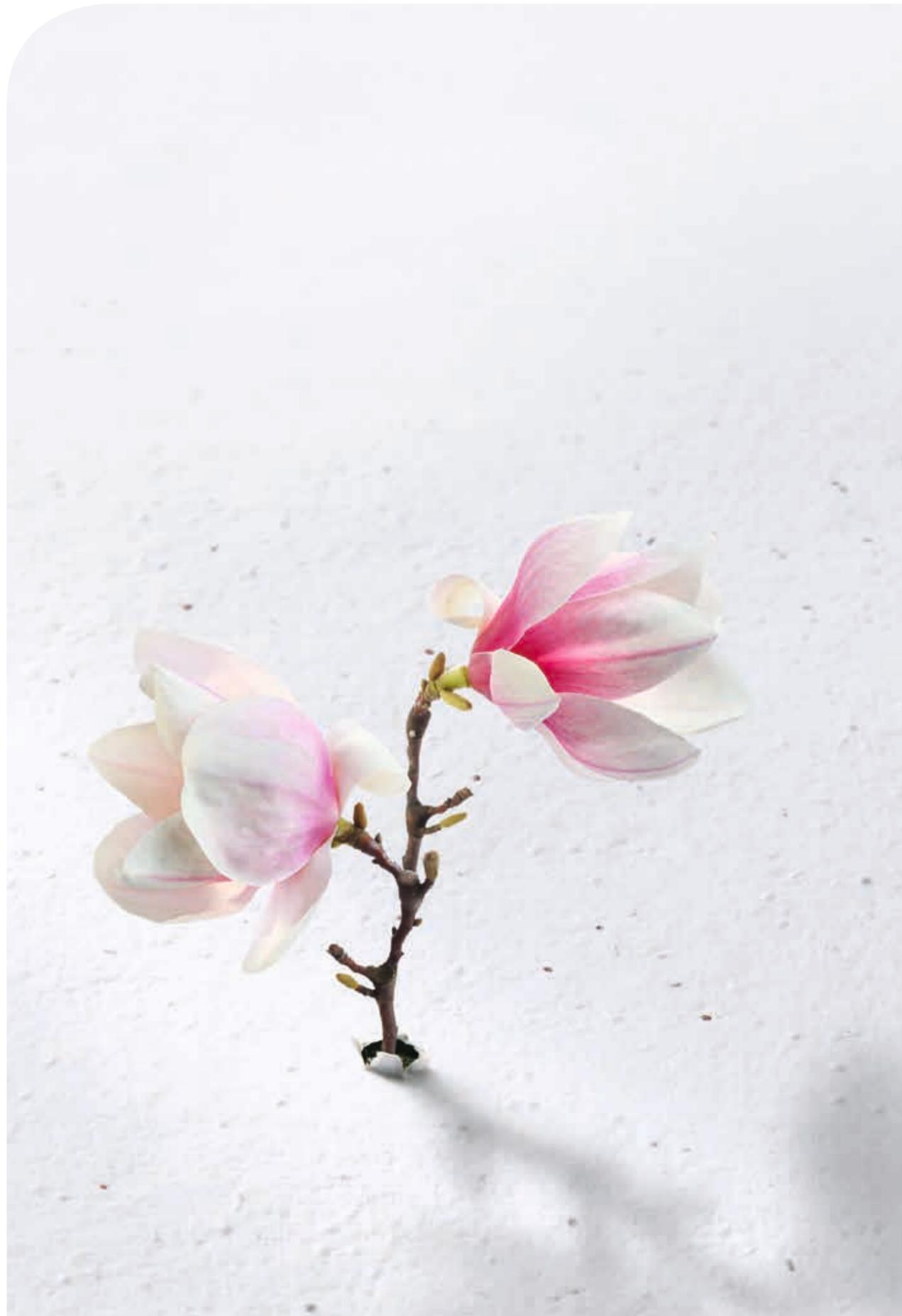
- 1 **JOCHEN PARTSCH**¹⁾
Oberbürgermeister, Darmstadt,
Vorsitzender
- 2 **ANDRÉ SCHELLENBERG**
Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer,
Darmstadt,
1. Stellvertretender Vorsitzender
- 3 **MARGIT STÖVESAND**²⁾
Rechtsanwältin, Frankfurt,
2. Stellvertretende Vorsitzende,
ab 23. August 2013
- 4 **DAGMAR METZGER**¹⁾
Rechtsanwältin,
Justitiarin Sparkasse Darmstadt,
Stadtverordnete, Darmstadt,
3. Stellvertretende Vorsitzende
- 5 **YÜCEL AKDENIZ**
Dipl.-Sozialpädagoge,
Stadtverordneter, Darmstadt
- 6 **RALF ARNEMANN**
Dipl.-Mathematiker, Darmstadt

- 7 **HANS-WERNER ERB**
Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Darmstadt, Mühlthal
- 8 **PETER FRANZ**¹⁾
Rechtsanwalt, Stadtverordneter,
Darmstadt
- 9 **HANS FÜRST**
Ltd. Angestellter (ATZ),
Stadtverordneter, Darmstadt
- 10 **HEINZ GLÄSER**²⁾
kfm. Angestellter, Reichelsheim,
ab 23. August 2013
- 11 **SILKE HABICH**^{1) 2)}
Rechtsanwältin, Egelsbach,
ab 23. August 2013
- 12 **WILHELM KINS**
Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt,
Stadtverordneter, Darmstadt
- 13 **ULRICH PAKLEPPA**
Stadtrat, Darmstadt,
ab 10. April 2014

- 14 **GÖRAN PERKUHN**²⁾
kfm. Angestellter, Reinheim
- 15 **BIRGIT PÖRTNER**
Dipl.-Sozialpädagogin,
Stadtverordnete, Darmstadt,
ab 23. August 2013
- 16 **SABINE SEIDLER**
Vors. Richterin a. D.,
Stadträtin, Darmstadt,
ab 23. August 2013,
- 17 **RONALD SPEISER**²⁾
kfm. Angestellter, Reichelsheim
- 18 **RAINER WÜST**²⁾
kfm. Angestellter, Fischbachtal

Die Mitglieder Hanno Benz, Stadtverordneter; Iris Bachmann, Stadträtin; Katja Funk²⁾, Dipl.-Kfvr., kfm. Angestellte; Willi Heleine²⁾, kfm. Angestellter und Isabelle Welpot²⁾, Dipl.-Betriebswirtin, kfm. Angestellte sind am 23. August 2013 ausgeschieden und das Mitglied Brigitte Lindscheid, Stadträtin, am 28. Februar 2014.

¹⁾ Mitglied im Personalausschuss
²⁾ Arbeitnehmervertreter



SYNERGIEN NUTZEN, POTENZIALE HEBEN – WACHSTUMSZIELE REALISIEREN

DIE HEAG IST EIN VERLÄSSLICHER PARTNER DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT. MIT HOHEM ENGAGEMENT, STETS AM KUNDEN ORIENTIERT, LEISTET DER NACHHALTIGKEITSKONZERN EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR DASEINSVORSORGE UND ZUR STANDORTQUALITÄT. DIE HEAG BÜNDELT WIRTSCHAFTLICHES POTENZIAL UND VERNETZT UNTERNEHMEN, DIE DEN ALLTAG DER MENSCHEN IN DER REGION VIELSEITIG PRÄGEN. GEMEINSAM MIT DEN IMPULSGEBENDEN UNTERNEHMEN DER HEAG-GRUPPE VERFOLGT SIE DAS ZIEL, EINE ZUKUNFTS- UND LEISTUNGSFÄHIGE DARMSTÄDTER STADTWIRTSCHAFT ZU GESTALTEN.

Geschäftsfelder strategisch weiterentwickeln, Prozesse ineinander verzahnen, dabei alle Aktivitäten darauf ausrichten, Stadttrendite zu steigern, sind zentrale Aufgaben der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG). Die Stadttrendite umfasst dabei nicht nur monetäre Ziele, sondern auch den Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Region. Neben ihrer Funktion als Führungsgesellschaft des HEAG-Konzerns mit seinen fünf Tochterunternehmen, HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE), bauverein AG, HEAG mobilo GmbH, HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH und HEAG Versicherungsservice GmbH, verantwortet die HEAG darüber hinaus das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Ihre Kernaufgaben sind Beteiligungscontrolling und -verwaltung, die Betreuung städtischer Mandatsträger in den Aufsichtsgremien sowie die Verbesserung der Transparenz. Darüber hinaus erarbeitet sie Handlungsempfehlungen, um die Beteiligungen sowie das Portfolio weiterzuentwickeln. Aktuell gliedert es sich in acht Geschäftsfelder: Energie, Immobilien, Mobilität, Gesundheit, Kultur & Kongresse, Telekommunikation, Entsorgung & Abwasser sowie weitere Aktivitä-

ten. Die HEAG nimmt auch Querschnittsfunktion wahr, z.B. Cash-Management und Shared Services.

AKTIV FÜR DIE ZIELE DER STADT

Rund 160 städtische Beteiligungen werden von der HEAG unterstützt. Damit betraut, kommunale Vorgaben in den Beteiligungen zu verankern, hat die HEAG zahlreiche Projekte eingeleitet und begleitet. Stadtbezogene Prozesse werden von ihr koordiniert und vorwärtsgebracht. Dies betrifft insbesondere Projekte aus der Stadtwirtschaftsstrategie, die erstmals im Dezember 2009 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Dieser Leitfaden für die wirtschaftliche Entwicklung definiert Wachstums- und Entwicklungsziele der Stadtwirtschaft.

2013 lag der Schwerpunkt darauf, Strukturen neu zu organisieren, die Effizienz zu erhöhen und Ergebnisse zu verbessern. So wurden von der HEAG Vorschläge erarbeitet, die Konzernsteuerquote zu optimieren. Diese Vorschläge betrafen überwiegend die HSE und wurden in enger Kooperation mit dem HSE-Vorstand umgesetzt. Zwischen der HSE und Tochtergesellschaften wurden im vergangenen Jahr Ergebnis-

abführungsverträge geschlossen. Zudem wurden Rechtsformumwandlungen im HSE-Konzern durchgeführt. Auf diesem Weg lässt sich nachhaltig die Konzernsteuerquote senken: Künftig – und auch rückwirkend für das Geschäftsjahr 2013 – werden bei der HSE Einsparpotenziale erschlossen.

Im Juni 2012 erwarb die HEAG 40 Prozent HSE-Anteile vom Energiekonzern E.ON. Seitdem hält die HEAG 93 Prozent an der HSE und rekommunalisierte sie damit. Der strategisch wichtige Kauf der Anteile führte im Geschäftsjahr 2013 zu zahlreichen Vorteilen. Einer Neuordnung des Vorstands der HSE folgte die, eng mit der HEAG abgestimmte, Entwicklung einer Vorwärtsstrategie. Ebenso konnten im Geschäftsjahr 2013 besonders hohe Bilanzgewinne realisiert werden, die auch zu einer höheren Wertschöpfung in der Region führten. Dieses Ergebnis ermöglichte eine Ausschüttung von 85,5 Millionen EUR, die im Rahmen der Ausgründung der Strom- und Gasnetze in die HSE Netz AG im Jahr 2007 vereinbart war. Um den Investitionsspielraum der HSE zu erhalten, hat die HEAG ihren Gewinn anteilig als Sachdividende entgegengenommen. So wurde im vergangenen Jahr ein rund sechs prozentiger Anteil der bauverein AG von



Eckpunkte der neuen Stadtwirtschaftsstrategie wurden beim fünften Stadtwirtschaftsforum vorgestellt, das von Oberbürgermeister Jochen Partsch eröffnet wurde.

Die Klinikum Darmstadt GmbH wurde interimistisch von HEAG-Vorstand Dr. Klaus-Michael Ahrend geführt. Auch hat die HEAG 2013 die Suche nach einem medizinischen Geschäftsführer koordiniert.

Die HEAG unterstützte die Wissenschaftsstadt Darmstadt bei der Kommunalisierung der Centralstation und half dabei, den Fortbestand des attraktiven Kulturbetriebs zu sichern.



der HSE auf die HEAG übertragen. Dies diente auch der Portfoliobereinigung im Stadtkonzern.

Weiteres Optimierungspotenzial wurde durch die Bündelung von Querschnittsfunktionen erreicht: das konzernweite Cash-Management wurde ausgebaut, ebenso der gemeinsame Einkauf innerhalb der Stadtwirtschaft. Indem beispielsweise Büromaterial, Kopierer, Reifen oder Diesel gemeinsam beschafft wurden, konnten Ausgaben reduziert werden. Und die 2013 gegründete HEAG Versicherungsservice GmbH wird dafür sorgen, dass die Beschaffung von Versicherungen für Unternehmen der Stadtwirtschaft effizient gebündelt wird.

STRATEGIE FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

Nach vielen erfolgreich umgesetzten Projekten hat die HEAG 2013 begonnen, die Stadtwirtschaftsstrategie neuzuentwickeln. Die Strategie wird aktuell in enger Absprache mit den Dezernenten, den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, den kommunalen Beteiligungen, externen Fachleuten und dem Stadtwirtschaftskordinator erarbeitet. Der Stadtwirtschaftskordinator ist der Ansprechpartner für

die städtischen Belange des Beteiligungsmanagements. Eckpunkte der Stadtwirtschaftsstrategie wurden beim fünften Stadtwirtschaftsforum vorgestellt. Ende 2014 soll die Strategie den städtischen Gremien zum Beschluss vorgelegt werden. Die neue Strategie bezieht erstmals auch Produkte der Stadtwirtschaft ein und soll bis ins Jahr 2020 Gültigkeit haben.

Die Darmstädter Compliance-Leitlinien legen ein gemeinsames Verständnis der Einhaltung von Rechtsvorschriften, stadtweiten und internen Regelwerken fest. Die Compliance-Leitlinien hat die HEAG 2013 ebenfalls im Dialog mit dem Beteiligungsdezernenten, dem Stadtwirtschaftskordinator, den Dezernenten sowie den wichtigsten Beteiligungen entwickelt. Die nutzbringende Compliance erfüllt alle gestellten Anforderungen, dient der Risikovermeidung und definiert als Wertekanon und Verhaltenskodex Eckpfeiler einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Wirksam werden die Leitlinien ab 2014.

ZU TRANSPARENZ VERPFLICHTET

Die HEAG veranstaltet jährlich ein Stadtwirtschaftsforum, bei dem sich ausge-

wählte städtische Beteiligungen den politisch Verantwortlichen aus Stadtverordnetenversammlung und Magistrat vorstellen und aktuelle Projekte präsentieren. Das Ziel dieser regelmäßigen Veranstaltung ist die Förderung des gegenseitigen Austauschs zwischen Politik und Stadtwirtschaft sowie die Erhöhung der Transparenz.

Auch der Darmstädter Beteiligungskodex soll die Transparenz erhöhen. Er definiert unter anderem Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -aufsicht. Der Kodex wurde 2012 im Sinne einer Public Corporate Governance maßgeblich von der HEAG entwickelt. Seit 2013 findet er bei den meisten städtischen Beteiligungen Anwendung. Neben vielen anderen Unternehmen der Stadtwirtschaft haben auch HEAG-Aufsichtsrat und HEAG-Vorstand im vergangenen Geschäftsjahr dem Kodex entsprochen. (Die Entsprechenserklärung ist abrufbar unter www.heag.de.)

Der von der HEAG erstellte Beteiligungsbericht informiert jährlich über Unternehmen der Stadtwirtschaft, an denen die Stadt mittelbar oder unmittelbar mindestens 20 Prozent der Anteile hält. Er gibt de-

tailliert Auskunft über Anteilerwerbe, Veräußerungen und Neugründungen. 2013 erschien er bereits zum 15. Mal, bundesweit erstmalig auch als App für Smartphones und Tablets. Neben multimedialen Features wie der Videobotschaft des Oberbürgermeisters Jochen Partsch, können die App-Benutzer über eine Suche beispielsweise nach Personen recherchieren oder mit einem Unternehmen Kontakt aufnehmen. Dem gedruckten Exemplar wurde erneut ein großes Faltposter beigelegt, das Beteiligungsstrukturen übersichtlich darstellt.

In regelmäßigen Quartalsberichten setzt die HEAG den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt über die Entwicklung von 30 ausgewählten Beteiligungen in Kenntnis. Die Berichte führen Gewinn- und Verlustrechnungen, unternehmensspezifische Kennzahlen sowie Angaben zu Abweichungen und zur Risikolage auf. Der Magistrat erlangt durch die Berichte Einblick in die aktuelle wirtschaftliche Lage der kommunalen Beteiligungen und kann – wenn nötig – frühzeitig auf die weitere Entwicklung Einfluss nehmen. Außerdem bietet die HEAG den Verantwortlichen der Stadt über eine Konzerndatenbank Zugriff zu Informationen wie Satzungen, Ge-

schaftsordnungen, Aufsichtsgremien und Geschäftsleitungen. Zur weiteren Erhöhung der Transparenz hat die HEAG 2013 begonnen, ihr Berichtswesen zu überarbeiten. Grundsätzlich ist die HEAG der wesentliche Berater der Wissenschaftsstadt Darmstadt in wirtschaftlichen Fragen. In Personalfragen stand sie bei der Suche nach neuen HSE-Vorständen und einem zweiten Vorstand für die bauverein AG zur Seite und wirkte bei der Auswahl des Nachfolgers von HEAG mobilo-Geschäftsführer Karl-Heinz Holub mit. Ebenfalls beteiligt war die HEAG an der Suche nach einem neuen Eigenbetriebsleiter für den Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (IDA), nach einem neuen Geschäftsführer für das Klinikum Darmstadt sowie an der Besetzung weiterer Geschäftsführerpositionen in der Stadtwirtschaft. Mit Iris Bachmann wurde zudem eine neue Geschäftsführerin für die HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH gefunden. Außerdem übernahm HEAG-Vorstand Dr. Klaus-Michael Ahrend interimistisch Geschäftsführerpositionen bei der Klinikum Darmstadt GmbH, mehreren Tochtergesellschaften des Klinikums sowie beim Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die HEAG unterstützte darüber hinaus die Wissenschaftsstadt Darmstadt dabei, die Centralstation zu kommunalisieren und damit ihren Fortbestand zu sichern. Sie wurde damit beauftragt, eine Lösung für den attraktiven Kulturbetrieb zu erarbeiten. Im Ergebnis wurde die Centralstation Veranstaltungs-GmbH als Tochter der Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG gegründet. Als weiteren Service bietet die HEAG einen Rechtsnewsletter an, der regelmäßig die politisch Verantwortlichen der Aufsichtsgremien über geschäftsfeldspezifische Rechtsfragen informiert.

Für den Service und die zahlreichen Aufgaben, die ganz im Zeichen des Dienstleistungsgedankens und mit einem hohen Maß an Transparenz erfüllt werden, erhielt die HEAG 2013 erneut das Zertifikat „ServiceQualität Deutschland“.

ENGAGIERT IN NACHHALTIGKEIT

Neben ihrem hohen Anspruch an das Niveau ihrer Dienstleistungen ist die HEAG auch ein Nachhaltigkeitskonzern. Als Beteiligungsmanagement hat sie eine Vorbildfunktion, die sie konsequent wahrnimmt: Sie entspricht als erste



Eine Auswahl der 70 Bilder und Skulpturen wurde von der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt im Frühjahr 2013 auf der Mathildenhöhe im Museum Künstlerkolonie präsentiert.

kommunale Beteiligungsholding dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung im Auftrag der Bundesregierung definiert wurde. Dieser legt Standards für Transparenz und Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen fest. Die Vorgaben des Kodex werden ergänzt durch die Nachhaltigkeitsleitlinien, welche bei der HEAG seit 2013 in Kraft sind. (Entsprechenserklärung und Leitlinien sind abrufbar unter www.heag.de.)

Ein Ziel der Stadtwirtschaftsstrategie ist ein aktiver Beitrag der Unternehmen zum Umweltschutz. So arbeitet die HEAG bereits seit 2011 als erste kommunale Holding in Hessen komplett CO₂-neutral. Als einziges Darmstädter Unternehmen hat sie sich an der hessenweiten Aktion „Sauberhafter Geschäftstag 2013“ beteiligt und den Friedensplatz von Unrat befreit. Die HEAG motiviert ihre Beschäftigten, das Fahrrad für den Weg zur Arbeit zu nutzen: Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, fördert die Gesundheit und schützt zugleich die Umwelt. Entsprechend sind die Rahmenbedingungen im Unternehmen. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) hat die HEAG dafür mit dem Zertifikat „Fahrradfreundlicher

Betrieb“ ausgezeichnet. Als besonderen Anreiz hat die HEAG im vergangenen Jahr das Leasing von Fahrrädern eingeführt. Mit dem Programm „Rad & Tat“ können alle HEAG-Beschäftigte seit 2013 Fahrräder jeder Art, ob Mountain-, City- oder E-Bike, durch eine Brutto-Entgeltumwandlung vergünstigt leasen. Die HEAG führte dies als eines der ersten Unternehmen in Darmstadt ein. Möglich wurde dieses innovative Angebot durch eine Gesetzesnovelle, die bei der sogenannten „1-Prozent-Regel“ zur Versteuerung des privaten Nutzungsanteils neben Dienstwagen seit Ende 2012 auch Fahrräder berücksichtigt. In der Praxis suchen sich die Beschäftigten bei einem Fahrradhändler ein Wunschfahrrad aus und sparen im Vergleich zu einem Direktkauf bis zu 40 Prozent.

FÜR DIE MENSCHEN IM UNTERNEHMEN UND IN DER STADT

Nachhaltiges, umsichtiges Handeln zeigt die HEAG auch in ihrer Personalpolitik. Schließlich sind die Beschäftigten die Voraussetzung für den Erfolg der Stadtwirtschaft. Mit der Charta der Vielfalt bekennt sich die HEAG zur Vielfalt im Unternehmen und einer Arbeitskultur, die frei ist von Vorurteilen und die Persönlich-

keit aller Beschäftigten wertschätzt. Die HEAG schafft Rahmenbedingungen, um Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Mit Plätzen in einer Kindernotfallbetreuung, die seit 2010 zur Verfügung stehen, können berufstätige Eltern beispielsweise kurzfristig auf Betreuungsengpässe reagieren. Die HEAG hat dafür das „Fluggis Abenteuerland“ als Partner gewonnen. Auch mehrere andere kommunale Betriebe nutzen das Angebot der Kindertagesstätte. Seit 2013 bietet die HEAG ihren Beschäftigten zudem zahlreiche Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. So wurde unter anderem ein Modell zur teilstationären Kurzzeitpflege eingeführt, auf das Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen zurückgreifen können, wenn die häusliche Pflege aufgrund eines Notfalls nicht möglich ist.

Mit dem Cross-Mentoring-Programm der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der HEAG werden potenzielle Nachwuchsführungskräfte aus Stadtwirtschaft und Stadtverwaltung gefördert. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jochen Partsch fand das Projekt 2013 zum zweiten Mal statt. Ein Merkmal dieser Personalentwicklungsmaßnahme ist der intensive Austausch zwischen Stadtwirt-

schäft und -verwaltung. Von Seiten der Wirtschaft beteiligten sich unter anderem die HSE, die bauverein AG und die HSE Medianet GmbH. Von städtischer Seite nahmen beispielsweise das Bürger- und Ordnungsamt, Stadtplanungsamt und die städtische Feuerwehr teil. Das Cross-Mentoring ist ein Beispiel für die gelebte Kooperation innerhalb der Stadtwirtschaft.

Seit Jahren engagiert sich die HEAG außerdem verstärkt für Darmstädter Kinder und Jugendliche, indem sie eine jährlich wechselnde Schulpatenschaft übernimmt. Sie verfolgt damit das Ziel, bei den jungen Menschen das Interesse für Wirtschaft und Politik zu fördern und ihren Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Beispielsweise führt sie Betriebsbesichtigungen durch, unterstützt Projekte, hilft bei der Praktikumssuche und informiert über Ausbildungsmöglichkeiten im Stadtkonzern. 2013 ging die Schulpatenschaft in die fünfte Runde. Erstmals war die HEAG als Pate für eine Berufsschule aktiv. Mit über 2.000 Schülerinnen und Schülern war die Peter-Behrens-Schule bislang die größte Patenschule. Leider sind auch Darmstädter Schulen nicht immer frei von seelischer und körperlicher Gewalt. Daher hat die HEAG ein Seminar zur Gewaltprä-

vention ermöglicht, das vom Institut für Psychologie und Bedrohungsmanagement entwickelt wurde. Unter dem Motto „Intervention statt Repression“ wurden Lehrerinnen und Lehrer darauf vorbereitet, auf bedrohlichen Situationen angemessen zu reagieren.



vention ermöglicht, das vom Institut für Psychologie und Bedrohungsmanagement entwickelt wurde. Unter dem Motto „Intervention statt Repression“ wurden Lehrerinnen und Lehrer darauf vorbereitet, auf bedrohlichen Situationen angemessen zu reagieren.

Die HEAG ist ein Unternehmen mit langer Tradition und Geschichte. Die über hundertjährigen Wurzeln geben ihr die Fähigkeit, innovative Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Alle Aufgaben, die die HEAG im Laufe eines Jahres erfüllt, haben stets ein Ziel vor Augen: die Wissenschaftsstadt Darmstadt als nachhaltigen und lebendigen Standort für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die HEAG im Laufe eines Jahres erfüllt, haben stets ein Ziel vor Augen: die Wissenschaftsstadt Darmstadt als nachhaltigen und lebendigen Standort für alle Bürgerinnen und Bürger.



Im Mai 2013 wurde beim Bau des Windparks Global Tech I ein wichtiger Meilenstein erreicht: Die parkinterne Umspannstation wurde erfolgreich installiert.

greenageone, das zweite Passivhaus der bauverein AG, entstand im Rahmen des europäischen Projektes BuildTog („building together“). Dabei wurde der Ursprungsentwurf eines französischen Architekten an die jeweiligen länder- und klimaspezifischen Bedingungen der Teilnehmer adaptiert.





Moderner, komfortabler und sicherer – so präsentiert sich nach rund dreieinhalb Monaten Bauzeit die Haltestelle „Frankenstein“. In zwölf Sprachen findet sich der Schriftzug "Gute Fahrt" an den Scheiben der Haltestelle. Neu sind die schattenrissartigen Figuren.



ZAHLEN + DATEN

LAGEBERICHTE, ZAHLENSPIEGEL, FINANZEN

KONZERNLAGEBERICHT DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2013 leicht auf 3,0% (Vorjahr: 3,1%) abgeschwächt. Ursächlich dafür war vor allem die andauernde Rezession in der Eurozone. In Deutschland hat sich das Wirtschaftswachstum ebenfalls leicht verlangsamt. So verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2013 laut Statistischem Bundesamt ein Plus von 0,4% nach 0,7% im Vorjahr. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war positiv. Mit 41,8 Millionen Erwerbstätigen wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 6,9% (Vorjahr: 6,8%).

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES HEAG-KONZERNS

Die HEAG Holding AG -Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 106 Beteiligungen des insgesamt 157 Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt. In dem Teilkonzern HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE) zählen hierzu 80 Beteiligungen, die bauverein AG hält 22 Beteiligungen und die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist Anteilseignerin von 6 Beteiligungen.

Im Wesentlichen zählen hierzu folgende Gesellschaften:

UNTERNEHMENSSITUATION 2013

HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE)

Auch das Geschäftsjahr 2013 war von der Fortführung des HSE-konzernweiten Investitionsprogramms in erneuerbare Energien, einer zunehmenden Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und von den politischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Energiewende geprägt. Die Preisentwicklung am Strommarkt sowie stark gesunkene Preise für Emissionszertifikate wirkten sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit bereits vorgenommener Investitionen und auf langfristige Stromlieferverträge aus.

Der HSE-Konzern begegnet diesen Herausforderungen u. a. durch die Entwicklung einer „Vorwärtsstrategie“, die darauf abzielt, den Konzern strategisch neu auszurichten, die Wettbewerbsfähigkeit in allen Wertschöpfungsstufen zu sichern sowie das operative Ergebnis durch Maßnahmen für Wachstum und Optimierung zu erhöhen.

Die Umsetzung der Vorwärtsstrategie stellt eine Veränderung gegenüber der Vergangenheit dar:

- Die Geschäftsmodelle aller Geschäftsfelder wurden neu definiert. Dabei wurde der Fokus auf wettbewerbsfähige Kernkompetenzen und die regionale Stärke des HSE-Konzerns gelegt.
- In allen Geschäftsfeldern wurden Maßnahmen für eine Effizienzsteigerung definiert, z. B. durch die Konsolidierung auf eine Vertriebsmarke, die Bereinigung der Produkt- und Assetportfolios um unrentable Aktivitäten / Assets sowie die Absenkung interner Service-Levels.
- Gleichzeitig werden profitable Wachstumschancen z. B. in der Entwicklung von Windparks in der Region, aber auch mit innovativen dezentralen Produkten und Dienstleistungen genutzt.

Der HSE-Konzern lieferte im Jahr 2013 Erdgas von 8,9 Mrd. kWh (Vorjahr: 8,2 Mrd. kWh). Der Anstieg ist überwiegend auf Mengeneffekte im Handelsbereich zurückzuführen. Witterungsbedingte Mengeneffekte und Endkundenveränderungen saldierten sich weitgehend. Die direkten Stromlieferungen an Endkunden liegen mit 6,1 Mrd. kWh um rund 6% unter dem Vorjahresniveau. Die über die citiworks AG getätigten Stromlieferungen im Großhandelsbereich reduzierten sich plangemäß im Jahr 2013 auf 5,3 Mrd. kWh nach 6,1 Mrd. kWh im Vorjahr. Der Wasserabsatz liegt mit 13,6 Mio. m³ auf dem Niveau des Vorjahres. Der Wärmeabsatz erreicht im Geschäftsjahr 434 Mio. kWh und liegt witterungsbedingt um 7,5% über dem Vorjahreswert.

Die Schwerpunkte des Investitionsprogramms liegen unverändert im fortgesetzten Ausbau der erneuerbaren Energien und in Ersatzinvestitionen im Bereich der Netzinfrastruktur. An erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen hat der HSE-Konzern damit zum Ende des Jahres 2013 insgesamt Erzeugungskapazitäten von etwa 284 Megawatt (MW) elektrischer Leistung in Bau und Betrieb gesichert.

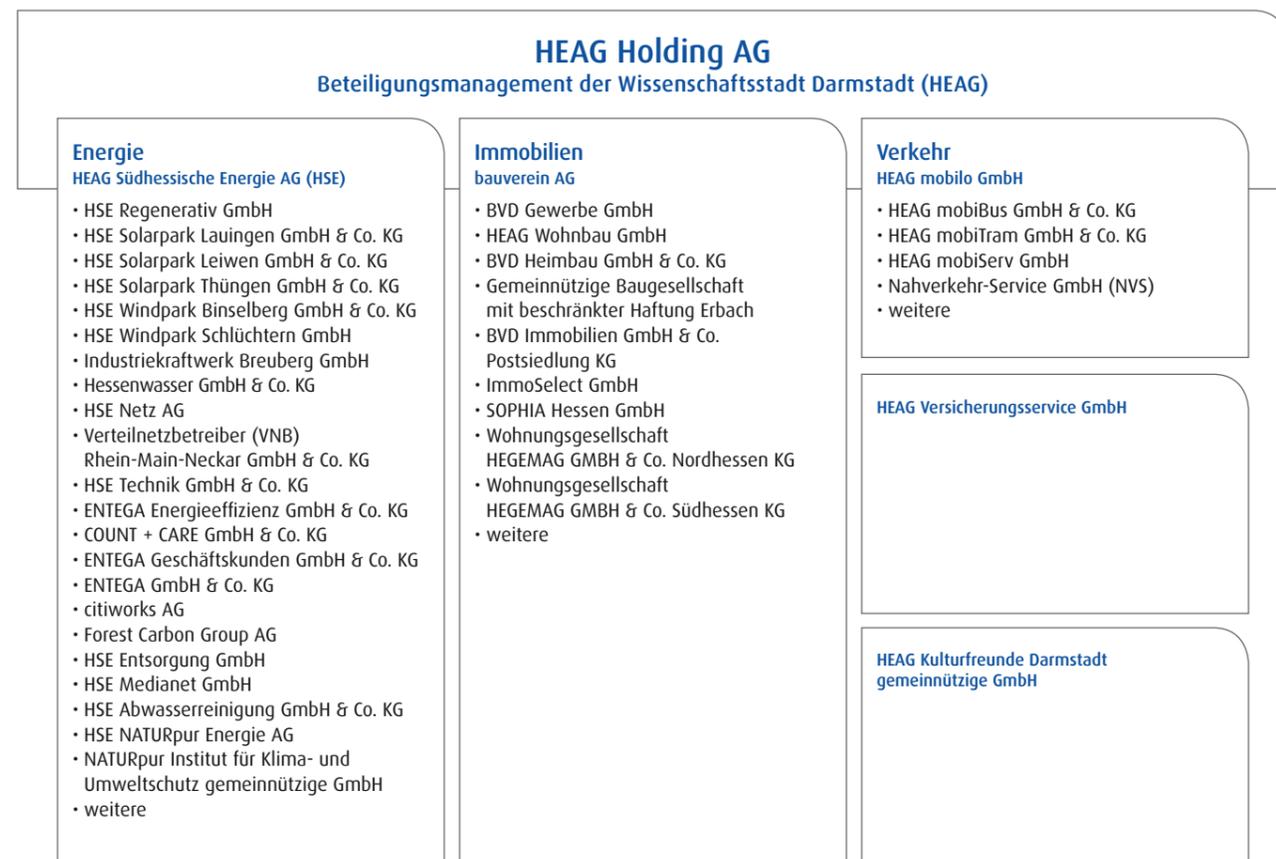
Mit Global Tech I ist der HSE-Konzern am ersten frei finanzierten Offshorewindpark in Deutschland beteiligt. Der im Bau befindliche Offshorewindpark mit einer elektrischen Leistung von 400 MW, an dem die HSE mit 24,9% beteiligt ist, wurde im Laufe des Jahres durch die Projektgesellschaft Global Tech I Offshore Wind GmbH technisch und wirtschaftlich weiter vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurde die Umspannstation, über die alle 80 Anlagen des Windparks den produzierten Strom zum geplanten Offshore-Netzanschluss einspeisen, in Betrieb genommen. Die elektrische Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2014 geplant. Ein weiterer Schwerpunkt der Bauaktivitäten lag auf der Installation

der Tripod-Gründungsstrukturen. Zum Abschluss des Berichtsjahres waren insgesamt 75 Tripoden erfolgreich im Baufeld errichtet. Weiterhin wurde die Errichtung der Windenergieanlagen begonnen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt vier Türme und Gondeln installiert, die Rotorsternmontage wird in 2014 folgen.

Entsprechend der allgemeinen vorherrschenden Situation bei der Errichtung neuer Windparks in der Nordsee konnte auch bei Global Tech I die Netzanschlussstation durch den Übertragungsnetzbetreiber TenneT bislang noch nicht errichtet werden. Zur Kompensation solcher netzanschlussbedingten Verzögerungen greift eine Offshore-Haftungsregelung in § 17e Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Diese Haftungsregelung wurde durch Global Tech I erstmalig im Berichtsjahr in Anspruch genommen.

Im ersten Halbjahr 2014 soll der Windpark ans Netz gehen und ab Herbst 2014 dann im Vollausbau jährlich ca. 450.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen. Der HSE-Konzern erhält dann anteilige Kapazitäten, die umgerechnet mehr als 115.000 Haushalte versorgen können.

Beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien legt die HSE ihren Schwerpunkt auf Windkraftanlagen in der Region, aber auch bundesweit. Dazu prüft das Unternehmen derzeit unterschiedliche Standorte auf ihre Umsetzbarkeit. Die HSE setzt dabei verstärkt auf die finanzielle Beteiligung von Bürgern. So beteiligte sich im September 2013 die Energiegenossenschaft Starkenburg mit 10% am Windpark Binselberg. Im Jahr 2014 soll die Energiegenossenschaft Odenwald ebenfalls 10% der Anteile am Windpark erwerben. Die Energiegenossenschaft Haiger hat im Dezember einen Kaufvertrag über 33,3% der Anteile am HSE-Windpark Haiger unterzeichnet. Die Finanzierung erfolgt durch



regionale Kreditinstitute mit Unterstützung der WGZ Bank. Der Kaufvertrag steht jedoch unter Vorbehalt, da die Energiegenossenschaft noch die Zulassung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht benötigt.

Die HSE hat in den letzten Jahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Die beiden Gaskraftwerke der HSE, das Gemeinschaftskraftwerk Irsching (GKI) und das Gasturbinenkraftwerk Darmstadt (GTKW), leiden jedoch ökonomisch unter der aktuellen Marktsituation. Diese ist geprägt von zunehmender Erzeugung von erneuerbaren Energien und einem gleichzeitigen Verfall der Zertifikate-Preise für CO₂-Emissionen, der zu einem Anstieg des Kohlestroms führte. Die ökonomische Situation dieser Gaskraftwerke wird sich erst durch erhebliche Veränderungen im Markt, beispielsweise durch einen regulatorischen Eingriff oder durch die Herausnahme von Überkapazitäten, verbessern.

Zur Verbesserung des Ergebnisses aus der Beteiligung der HSE an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH und zur Vermeidung der Stilllegung des von dieser Gesellschaft betriebenen GKI wurde ein Vertrag mit dem Übertragungsnetzbetreiber TenneT mit einer Laufzeit von drei Jahren ab April 2013 abgeschlossen. Der Vertragsabschluss wurde von der Bundesnetzagentur begleitet und ermöglicht den weiteren Betrieb des GKI zur Sicherung der regionalen Versorgung und gleichzeitig als Kraftwerk, das wie zuvor am Wettbewerb der Erzeuger im Markt teilnimmt. Der Vertrag hat die Ertragslage des GKI verbessert.

Nach technischen Anpassungen der Turbinen des GTKW und Erzielung einer kommerziellen Einigung mit dem Hersteller hat das Kraftwerk im August 2013 den Regelbetrieb unter den dargelegten Marktbedingungen aufgenommen. Das

GTKW ist seit Ende November 2013 von der Bundesnetzagentur als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft. Im Berichtsjahr wurden vielfältige Optimierungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Ergebnissituation identifiziert und bewertet, letztlich musste auf Basis der aktuellen Bedingungen jedoch eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Herstellungskosten des Kraftwerks vorgenommen werden.

Schließlich wirken die vorgenannten Markteffekte auch auf den langfristigen Strombezugsvertrag mit E.ON. Dieser Vertrag führt aufgrund des derzeitigen Preisniveaus auf den Strom- und Emissionsrechtmärkten sowie durch den hohen Fixkostenbestandteil für den HSE-Konzern unverändert zu einer deutlichen Ergebnisbelastung.

Die HSE ordnete im Jahr 2013 ihren Energievertrieb neu. Dazu wurden in mehreren Schritten die bisherigen Vertriebsgesellschaften ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG, ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG und e-ben GmbH & Co. KG unter dem Namen ENTEGA zusammengeführt. Es hat sich gezeigt, dass durch die bisherige Vertriebsstrategie mit drei Vertriebsgesellschaften die Marktposition nicht gestärkt wurde. Mit der Bündelung des Vertriebes werden die Schlagkraft am Markt gestärkt, die Kostenstruktur verbessert und die Abläufe im Sinne der Kunden optimiert. Von der Zusammenführung sind in den drei Gesellschaften rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen.

Im Vertrieb wurde der Schwerpunkt wieder stärker auf die Region gelegt. Hierzu wurden die nationalen Marketing-Aktivitäten zurückgefahren und im Gegenzug die regionalen Aktivitäten verstärkt. Mit der neuen Marketing-Kampagne „Powersparer“ und dem neuen Slogan „entega-preis. werte. energie“ wurde in der Kommunikation der Aspekt der

Preiswürdigkeit der ENTEGA-Produkte in den Vordergrund gestellt. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Oktober 2013 neue, besonders günstige Online-Tarife für Ökostrom und Erdgas eingeführt.

Obwohl die EEG-Umlage zum 1. Januar 2014 um 0,963 Cent auf 6,240 Cent pro Kilowattstunde erhöht wurde, hat die ENTEGA diesen Kostenanstieg nicht an ihre Kunden weitergegeben und stattdessen zum Jahresbeginn 2014 und darüber hinaus die Energiepreise stabil gehalten.

Die HSE und ihre Vertriebs Tochter ENTEGA wollen gemeinsam mit Partnern verstärkt die ökonomischen Chancen der Energiewende für die Region nutzen. In Kooperationen mit Kommunen, Industrie, Handwerk und Wissenschaft sollen die hier vorhandenen Kompetenzen zur Umsetzung der Energiewende gebündelt und regionale Wertschöpfung erschlossen werden.

Ein wichtiger Baustein dabei ist eine neue Plattform für Beratung und Vermittlung von Handwerkerleistungen und Produkten im Bereich Energieeffizienz. Dazu gründete die HSE im Dezember 2013 mit ihren Partnern den Verein „Regionale Energiegemeinschaft Südhessen e. V.“. Beteiligt sind vorerst die Kreishandwerkerschaften Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und Odenwald, die Wissenschaftsstadt Darmstadt, die Sparkasse Darmstadt, die Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main sowie HSE und ENTEGA. Zudem sollen über 400 Handwerksbetriebe der Region beteiligt werden. Neben dem Verein als organisatorische Basis wird im Laufe des Jahres 2014 unter dem Namen Effizienz-Klasse GmbH eine neutrale Beratungs- und Vermittlungsplattform an den Start gehen. Zukünftig können sich Privat- oder Gewerbetreibende in den Räumen der Handwerkskammer in Darmstadt von unabhängigen Energieexperten beraten lassen. Wenn der

Kunde auf dieser Grundlage Maßnahmen in Auftrag geben möchte, kann er über die angeschlossene Vergabeplattform Angebote direkt von kooperierenden Handwerksbetrieben einholen.

Nachdem die HSE Medianet Mitte 2012 alle Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises an das Glasfasernetz angeschlossen hat, wird das Unternehmen jetzt auch das Breitbandnetz im Kreis Bergstraße betreiben. Bis Ende 2014 werden zehn Städte und Gemeinden im Kreis an dem 230 Kilometer langen Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen sein. Dann steht rund 44.000 Haushalten sowie 4.800 Unternehmen und Institutionen schnelles Internet mit einer Datenübertragungsrate von bis zu 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung. Das Land Hessen unterstützt die Breitbandinitiative finanziell durch Bürgerschaftsübernahme. Für die Umsetzung des Projektes wurde der Eigenbetrieb IKbit - Interkommunales Breitbandnetz gegründet. Die IKbit ist für die Finanzierung und die Projektsteuerung zuständig. Die HSE Medianet ist für den Betrieb des Kommunikationsnetzes und die Vermarktung verantwortlich.

Mit „Well2Wheel“ ist in 2013 ein Folgeprojekt von „Web2Energy“ gestartet. Es untersucht die Integration von Elektromobilität in die intelligenten Stromverteilungsnetze der Zukunft.

Ebenfalls 2013 startete ein zweites Forschungsprojekt mit den Namen „SolVer“. Im Pilotprojekt „SolVer“ entwickeln die HSE und die Hochschule Darmstadt gemeinsam mit dem Speicherhersteller adstec eine Handelsplattform für stationäre Batteriespeicher. Ziel des Projektes ist die Realisierung einer offenen, unabhängigen Handelsplattform für Speicherdienstleistungen in Verteilnetzen, die diskriminierungsfrei, abwicklungssicher und netzstabilisierend arbeitet und damit einen

Beitrag zum Gelingen der Energiewende leistet.

Rückwirkend zu Beginn des Jahres 2013 wurde der Teilbetrieb Gebäudetechnik der HSE Technik GmbH & Co. KG in die ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG integriert. Hierdurch wird eine fokussiertere Kundenansprache und insbesondere die nachhaltige Positionierung des Geschäftskundenvertriebs, erweitert um Servicekomponenten, ermöglicht.

Die ENVIRO-Gruppe wurde im Berichtsjahr verkauft und ist somit in der Konzernbilanz per 31. Dezember 2013 nicht mehr enthalten.

Im November wurde die HSE mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2013 ausgezeichnet. Der HSE-Konzern erhielt die

Auszeichnung in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien“.

Im Jahr 2013 legte der HSE-Konzern seinen dritten Nachhaltigkeitsbericht vor. Im Hinblick auf die Vollständigkeit der Berichterstattung wurde von der Global Reporting Initiative die höchste Anwendungsebene A+ bestätigt.

Über die NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH (IKU) und die HSE-Stiftung wurden auch im Jahr 2013 Forschung und Soziales unterstützt.

bauverein AG

Das Immobilienportfolio des bauverein-Konzerns setzte sich am 31. Dezember 2013 wie unten stehend zusammen.

	Wohnungen	sonstige Mieteinheiten
bauverein AG (eigener Grundbesitz)	10.097	5.741
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	4.406	668
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG	2.100	272
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	171	107
Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach	205	162
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	315	92
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	930	210
BVD Gewerbe GmbH	0	422
HEAG Wohnbau GmbH (eigener Grundbesitz)	510	427
HEAG Wohnbau GmbH (für Dritte verwalteter Grundbesitz)	126	115
Gesamt	18.860	8.216

Der Wohnungsbestand der bauverein AG ist im Geschäftsjahr 2013 um 74 Wohnungen auf 10.097 (Vorjahr: 10.171) Wohnungen leicht gesunken. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang von 89 Verkaufswohnungen aus verschiedenen Geschäftsfeldern.

Zusammen mit den angemieteten und den im Bestand der Tochtergesellschaften des bauverein-Konzerns befindlichen Wohnungen verwaltet die bauverein AG zum

31. Dezember 2013 insgesamt 18.860 (Vorjahr: 19.012) Wohnungen. Die langfristige Strategie sieht vor, den Wohnungsbestand im bauverein-Konzern in etwa auf dem Niveau von 16.000 Einheiten in Südhessen zu halten und Wohnungsverkäufe in der Mieterprivatisierung durch Neubauten, insbesondere in Darmstadt, zu kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2013 sind 1.367 Wohnungskündigungen eingegangen. Dies entspricht – bezogen auf den vom Miet-

management verwalteten Bestand von 18.860 Wohneinheiten – einer Fluktuationsquote von 7,2 %.

Der bauverein-Konzern realisiert die Maßnahme im sozialen Wohnungsbau in der „Binger Straße 2–6“, Darmstadt. Hier entstehen nach einem Umbau der ersten drei Etagen und einer Aufstockung 30 geförderte Wohnungen. Die Fertigstellung erfolgte Ende März 2014, mit Vermietungsbeginn zum 1. April 2014.

Nachdem das Stadtplanungsamt eine Überarbeitung des Staffelgeschosses gefordert hatte, wurde die Baugenehmigung für den Neubau in der „Elisabeth-Schumacher-Straße (PAC)“, Darmstadt, mit 41 barrierefreien Wohnungen am 4. Juni 2013 erteilt. Elf Wohnungen werden nach Auflage der Bauaufsicht rollstuhlgerecht ausgeführt. Mit den Rohbauarbeiten wurde Ende Juli 2013 begonnen. Die Grundsteinlegung fand Ende September 2013 statt. Das Projekt liegt im Terminplan.

Die Genehmigung zur Ausnahme gemäß § 5 Fluglärmschutzgesetz für die Errichtung einer Kindertagesstätte des Neubaus mit 88 öffentlich geförderten Wohneinheiten in der „Blütenallee“ in Darmstadt-Arheilgen ist vom Regierungspräsidium erteilt worden. Der Tenor des Bauantrages wurde durch die Nutzungsänderung im Teilbereich des Erdgeschosses im laufenden Baugenehmigungsverfahren geändert. Ebenso wird der Förderantrag bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen aktualisiert. Die Baugenehmigung wird Ende März 2014 erwartet. In der laufenden Ausführungsplanung werden die durch die Vertreter der Wissenschaftsstadt Darmstadt genannten Nutzungsanforderungen der Kita berücksichtigt. Die Einhaltung des KfW-70-Standards sowie „Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)“ mit den gewählten haustechnischen Anlagen wird bestätigt. Die Versorgung mit Wärme

soll in enger Zusammenarbeit mit der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) erfolgen. Der Baubeginn ist für Anfang April 2014 vorgesehen.

Bei dem Projekt in der „Moltkestraße 21–25“ in Darmstadt werden nach einem Umbau der ersten drei Etagen und einer Aufstockung 30 Wohnungen entstehen. Das Projekt entsteht in direkter Nähe zum Projekt „Binger Straße 2–6“. Auch hier ist der bauverein-Konzern für die Realisierung der Maßnahme verantwortlich. Die Fertigstellung erfolgte Ende Februar 2014, mit Vermietungsbeginn zum 1. März 2014.

Im Frühjahr 2013 wurden durch eine wiederkehrende bauaufsichtliche Prüfung konstruktive Mängel in der „Justus-Liebig-Garage, Holzstraße“, an die Konzerngruppe bauverein AG gemeldet. Die Konzerngruppe beauftragte daraufhin einen Sachverständigen mit der detaillierten Prüfung der vorhandenen Bausubstanz. Die ingenieurtechnische Bearbeitung wird parallel im Sinne eines Prüfingenieurs begleitet, der auch den Kontakt zur Baubehörde hält. Seit 18. September 2013 liegt nun ein Kurzbericht zur Bestandsanalyse vor. Demnach liegen erhebliche Korrosionsschäden in den Tragelementen des Parkhauses sowie Schäden an der Dachdichtung vor. Eine umfangreiche Sanierung ist unumgänglich. Ein Randbereich mit insgesamt 36 Stellplätzen wurde aufgrund fehlender Standsicherheit gesperrt. Technische Anlagenteile nebst Schrankenanlage sind zu modernisieren. Der Beginn der Sanierungsmaßnahmen ist witterungsbedingt ab April 2014 geplant.

Auch im Jahr 2013 hat der bauverein-Konzern in nennenswertem Umfang Modernisierungen durchgeführt. Insgesamt hat die baufreundliche Wetterlage im Herbst 2013 die Realisierung von geplanten Maßnahmen sehr positiv beeinflusst.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten durch den Bereich Bau und Instandhaltung im abgelaufenen Geschäftsjahr 156 Wohnungen mit einem Aufwand von 3,5 Mio. EUR modernisiert werden. Das entspricht einem durchschnittlichen Modernisierungsaufwand von 22 TEUR je Wohnung.

Der bauverein-Konzern hat ein Mehrfamilienhaus in der „Lauteschlägerstraße 13, 15“ in Darmstadt erworben. Die 19 Wohnungen sind vollständig an die Neue Wohnraumhilfe gGmbH zur Unterbringung von sozial benachteiligten bzw. von Obdachlosigkeit bedrohten Personen vermietet.

Ebenfalls erwarb der bauverein-Konzern mit Übergabe zum 1. Januar 2013 eine 6.035 m² große Grundstücksfläche in der „Blütenallee“ in Darmstadt-Arheilgen von der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Hier ist die Realisierung von 88 Sozialwohnungen und einer Kinderkrippe projektiert.

In der „Michaelisstraße 6–12“ wurde eine unbebaute Grundstücksteilfläche von 5.291 m² ebenfalls auf der Basis eines Bieterverfahrens veräußert und übergeben. Der Erwerber plant auf dem Grundstück die Errichtung von günstigen Reihenhäusern.

Im Jahr 2013 wurden u. a. nachfolgende Bauträgermaßnahmen in Planung und Abwicklung durchgeführt:

Die Arbeiten in dem Passivhaus „greenageone“ wurden termingerecht abgewickelt, sodass die bereits verkauften Wohnungen zum 1. Februar 2014 an die Käufer übergeben werden konnten. Die Messung der Luftdichtheit – ein Kriterium für die Zertifizierung zum Passivhaus – hat im Ergebnis einen n50-Wert von 0,27 gebracht, der Grenzwert liegt bei 0,6. Folglich wurde hier ein hoher Qualitäts-

standard erzielt. Die befestigten Flächen im Außenbereich konnten aufgrund der guten Wetterlage straßenseitig hergestellt werden, ebenso die zugehörigen Parkplätze.

Die Tiefgarage, welche die beiden Gebäude „greenageone“ und „6punkt1“ miteinander verbindet, konnte fertiggestellt werden, sodass die Nutzung rechtzeitig zum Bezug des Hauses „Elisabeth-Hattemer-Straße 2–4“ möglich wird.

Für das Effizienzhaus nach EnEV 2009 „6punkt1“ konnten noch vor Weihnachten die Arbeiten für das Anbringen des WDVS aufgenommen werden, ebenso wurde der Innenputz in zwei von drei Hauseingängen eingebracht. Die Dachabdichtungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen; die Fensterarbeiten sind komplett fertiggestellt. Im ersten Quartal 2014 wurden die Heizungsleitungen in den Wohnungen fertig montiert und anschließend der Estrich eingebaut. Die Arbeiten verlaufen entsprechend der Terminplanung.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte der bauverein-Konzern im Geschäftsfeld Mieterprivatisierung 80 Wohnungen aus dem Privatisierungsbestand von 382 Wohnungen mit einem Gewinn von 7.770 TEUR (Vorjahr: 8.647 TEUR) an die Käufer übergeben. Darunter waren 19 Wohnungen, die bereits im Geschäftsjahr 2012 protokolliert wurden. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr Kaufverträge über 31 Wohnungen geschlossen, die erst im Jahr 2014 gewinnwirksam werden. Weiterhin wurden sieben Wohnungsverkäufe aus früheren Bauträgermaßnahmen ergebniswirksam.

HEAG mobilo GmbH

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) bietet Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für den Raum Südhessen und ist das größte ÖPNV-Unternehmen in der Region.

Als Infrastrukturunternehmen ist die HEAG mobilo vor allem in den drei Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Vertrieb tätig: Im Bereich Straßenbahn kümmert sie sich um ihren Straßenbahnfuhrpark sowie den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes. Mit ihrem leistungsfähigen und modernen Verkehrsmanagement überwacht und steuert sie nicht nur konzerninterne ÖPNV-Linien, sondern sämtliche lokalen Verkehre im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA). In ihrer Verkehrsleitstelle kümmert sie sich unternehmensübergreifend um einen möglichst reibungslosen Linienbetrieb in der Region. Zudem sammelt und erfasst sie im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen oder der Aufgabenträger umfangreiches Datenmaterial zur Qualitätsüberwachung und sorgt für eine umfassende und aktuelle Fahrgastinformation.

Wie bereits das Vorjahr, war das Geschäftsjahr 2013 geprägt durch die grundlegende Sanierung der Trasse in der Heidelberger Landstraße, bei der die Gleisanlage zudem von einem Schotter- in ein Rasengleis umgewandelt wurde. In diesem Zuge hat die HEAG mobilo in dem betreffenden Abschnitt zwei Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Darüber hinaus wurden noch zwei weitere Straßenbahnhaltstellen im Darmstädter Stadtgebiet modernisiert, darunter die Haltestelle „Frankenstein“ am Betriebshof der HEAG mobilo in Darmstadt-Eberstadt. Im Herbst 2013 hat Hessen Mobil die seit mehr als sieben Jahren geplante Erneuerung der B26-Brücke über die Autobahn A5 begonnen. Um den Straßenbahnbetrieb während der etwa zweijährigen Bauzeit aufrechtzuerhalten, wurde eine Behelfsbrücke errichtet. Die HEAG mobilo ist an den Kosten dafür beteiligt.

Seit 2008 fahren die Straßenbahnen der HEAG mobilo ausschließlich mit Ökostrom.

Die HEAG mobilo war eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland, das seinen Bedarf an Fahrstrom ausschließlich aus regenerativen Energiequellen bezieht. Seit 2010 bezieht sie – für sämtliche Betriebsanlagen – ausschließlich Ökostrom. Den eingeschlagenen Weg im Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz verfolgt sie konsequent weiter. Daher bezieht die HEAG mobilo seit dem 1. Januar 2012 auch klimaneutrales Erdgas zum Beheizen ihrer Betriebsgebäude.

Es war auch naheliegend, die Erzeugung von Strom aus regenerativen Energiequellen zu unterstützen. Seit 2010 bietet die Busabstellhalle auf dem Betriebshof Böllenfalltor Platz für die zweitgrößte Photovoltaik-Anlage in Darmstadt und seit 2011 befindet sich auch auf dem Dach des neuen Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein eine weitere Anlage.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 2.065 Mio. EUR erwirtschaftet. Wesentliche Ursache für den Rückgang der Gesamtleistung von 2.144 Mio. EUR auf 2.091 Mio. EUR ist die Entkonsolidierung der Enviro-Gruppe. Gegenläufig wirkte sich unter anderem ein Anstieg der Umsätze aus Netznutzungsentgelten aus.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist überwiegend auf die Erträge aus der Veräußerung der Enviro-Gruppe mit 27 Mio. EUR zurückzuführen. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge 40 Mio. EUR aus der Auflösung von Rückstellungen. Wesentliche Teilbeträge betreffen den Energiebereich in Folge der Einigung im Wasserkartellverfahren und die das Gemeinschaftskraftwerk Irsching betreffende Vereinbarung mit dem Übertragungsnetzbetreiber.

Der Materialaufwand verminderte sich im Berichtsjahr auf 1.633 Mio. EUR. Im Materialaufwand ist – wie im Vorjahr – eine notwendige marktbezogene Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge von 19 Mio. EUR enthalten. Das Rohergebnis beträgt 568 Mio. EUR.

In der Verringerung des Personalaufwandes von 239 Mio. EUR auf 223 Mio. EUR spiegelt sich der Verkauf der Enviro-Gruppe wider. Gegenläufig sind belastende Effekte aus der Vorwärtsstrategie im Energiebereich enthalten.

Die Zunahme der Abschreibungen ist vorrangig auf die außerplanmäßige Abschreibung des Gasturbinenkraftwerks im Energiebereich mit 27 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Notwendigkeit der Abschreibung ergab sich durch das Marktdesign sowie die Preisentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind leicht um 2 Mio. EUR auf 171 Mio. EUR zurückgegangen. Sie enthalten unverändert Sondereffekte aus der Risikovorsorge.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten verminderte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern um 12 Mio. EUR auf 58 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis blieb mit minus 71 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr konstant. Der Rückgang bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen, nachdem im Vorjahr eine teilweise Abwertung der Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH mit 8 Mio. EUR nötig war, wird durch höhere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen, bedingt durch das niedrige Zinsniveau, kompensiert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Vorjahr einen posi-

tiven Sondereffekt von 17 Mio. EUR aus dem Abschluss einer Betriebsprüfung sowie der korrespondierenden Korrektur einer aktiven latenten Steuer. Die Reduktion des laufenden Ertragsteueraufwandes im Energiebereich ist überwiegend auf den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) und der HSE Netz AG zurückzuführen.

Für das Jahr 2013 wird ein Jahresfehlbetrag von 24 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Verringerung der Bilanzsumme um 2,7 % auf 2.991 Mio. EUR ist auf der Aktivseite überwiegend in Zusammenhang mit dem Rückgang des Anlagevermögens von 68 Mio. EUR zu sehen.

Im Wesentlichen tragen die Investitionen in die Netzinfrastruktur und in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien zu einem Anstieg der Sachanlagen bei. Dagegen wirkte sich, neben den planmäßigen Abschreibungen, die außerplanmäßige Abschreibung auf das Gasturbinenkraftwerk im Energiebereich und die Veräußerung der Enviro-Gruppe mindernd auf das Sachanlagevermögen aus.

Das Umlaufvermögen ist mit 849 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die Erhöhung der flüssigen Mittel wird durch einen Rückgang bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgeglichen. Der Rückgang der Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände ist insbesondere auf witterungsbedingt niedrigere Kundenforderungen sowie auf geringere Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen.

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich durch die beschlossenen Dividendenzahlungen im Berichtsjahr sowie durch den Jahresfehlbetrag von 236 Mio. EUR auf 177 Mio. EUR.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 529 Mio. EUR und liegen damit um 21 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Wesentliche Zuführungen betreffen drohende Verluste aus langfristigen Strombezugsverträgen, aus Straßenbeleuchtungsverträgen sowie Rückstellungen für die Vorwärtsstrategie im Energiebereich.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr von 2.162 Mio. EUR auf 2.110 Mio. EUR zurückgegangen. Den Erhöhungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Platzierung von Schuldscheindarlehen im Volumen von 70 Mio. EUR und Fremdkapitalaufnahmen der im regenerativen Bereich tätigen Projektgesellschaften im Energiebereich stehen witterungsbedingt geringere Lieferantenverbindlichkeiten und geringere sonstige Verbindlichkeiten überwiegend aufgrund niedrigerer Steuerverbindlichkeiten gegenüber.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens steht im Zusammenhang mit einer im Geschäftsjahr abgeschlossenen Finanzierung im Bereich der öffentlich-rechtlichen Betriebsführungen.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds von 115 Mio. EUR. Dabei befindet sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von minus 167 Mio. EUR auf minus 27 Mio. EUR ist überwiegend auf geringere Auszahlungen für Investitionen im Zusammenhang mit dem Projektfortschritt bei der Errichtung des Offshorewindparks sowie bei dem Investitionsprogramm in erneuerbare Energien zurückzuführen. Daneben ergaben sich höhere Einzahlungen aus Desinvestitionen im Wesentlichen durch den Verkauf der Enviro-Gruppe. Im Cashflow aus der Finan-

zierungstätigkeit gleicht sich der Rückgang bei den Kreditfinanzierungen und den Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter aus. Im

Vorjahr war hier der darlehensfinanzierte Erwerb der zusätzlichen Anteile (40 %) an der HEAG Südthessische Energie AG enthalten.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der unten stehenden Übersicht entnommen werden:

ZAHLENSPIEGEL FÜR DIE GESCHÄFTSBEREICHE DES HEAG-KONZERNS (TEILKONZERNZAHLEN)

	Energie		Immobilien		Verkehr	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR
Auszug aus der Konzernbilanz						
Anlagevermögen	1.113	1.180	866	883	97	102
Umlaufvermögen	623	683	116	90	63	62
Eigenkapital	43	158	316	305	36	35
Fremdkapital	1.708	1.727	667	670	123	129
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1.912	1.975	128	134	42	37
Materialaufwand	1.552	1.580	75	66	24	27
EBIT *)	71	71	40	45	-23	-32
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt						
Zahl der Beschäftigten	2.220	2.595	194	193	613	596
(davon Auszubildende)	(95)	(126)	(8)	(9)	(18)	(9)

*) ohne Erträge aus der Verlustübernahme

Das operative Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Ertragsteuern (EBIT) im Energiebereich ist wie im Vorjahr von Sondereffekten geprägt. Im Berichtsjahr sind hier vor allem die Abwertung des Gasturbinenkraftwerks sowie Rückstellungsbildungen für die marktbezogene Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge hervorzuheben.

Das EBIT im Immobilienbereich ist infolge niedrigerer Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung im Berichtsjahr leicht rückläufig.

Die Verbesserung des EBIT im Verkehrsbe-

reich ist vorrangig auf höhere Umsatzerlö-

se aus Verkehrsleistungen und geringere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Weitere besondere Ereignisse, die das im Konzernabschluss und Konzernlagebericht vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter

Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Die zum Jahresende beobachteten wesentlichen Risiken betreffen den Energiebereich.

Die Risiken beziehen sich auf den Bereich der regulierten Energienetze und die auf die Rentabilität des Gasturbinenkraftwerks und der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH sowie das Ergebnispotenzial langfristiger Energiebeschaffungsverträge wirkenden Ausgestaltungen von Marktdesign und Marktpreisniveau.

Daneben bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie erzeugungs-, bezugs- und absatzseitige Chancen und Risiken aufgrund der künftig zu erwartenden volatilen Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie der Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Energiebereichs.

Keine dieser Risiken erscheinen für sich oder in ihrem Zusammenhang als unternehmensgefährdend.

Personal

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2013 zählten hierzu 3.063 Beschäftigte, davon befanden sich 121 in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Kommunikation, zum Beispiel in Form von Mitarbeiterzeitungen und dem Zugang zum Intranet, geboten.

Ausblick

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)

Der HSE-Konzern sieht sich in den kommenden Geschäftsjahren vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung

der Ertragskraft des Konzerns führen werden.

Die Maßnahmen, die im Rahmen der „Vorwärtsstrategie“ definiert wurden, werden nach ersten positiven Effekten im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits im Jahr 2014 eine erhebliche Ergebnisverbesserung erbringen. Mittelfristig (ab 2016) soll dadurch das Ergebnis vor Steuern und Zinsen um über 90 Mio. EUR gesteigert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Jahr 2014 auf der Intensivierung der regionalen Vertriebsaktivitäten sowie der Prüfung neuer strategischer Optionen bei Wind-Onshore und Fernwärme liegen. Hierzu werden Maßnahmen ergriffen, die durch Optimierung bestehender Vertriebsstrukturen Freiräume zur Intensivierung der Marktbearbeitung schaffen werden. Die Ausgestaltung und Inbetriebnahme der Handwerkskooperation im Jahr 2014 wird einen relevanten Bestandteil des regionalen Netzwerkes darstellen.

Als energiewirtschaftliche Themen werden auch im Jahr 2014 Einsatzmöglichkeiten des GTKW sowie das weitere Vorgehen im Rahmen eines langfristigen Energiebezugsvertrages im Mittelpunkt stehen.

Ein Schwerpunktthema des Geschäftsfelds Netze im kommenden Jahr ist das Projekt

„Große Netzgesellschaft“. Dieses Projekt sieht die Bündelung großer Teile des operativen Netzgeschäfts im HSE-Konzern vor und soll die Realisierung von Einspar- und Synergiepotenzialen ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird die Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG voraussichtlich ab dem 1. Juli 2014 ihr operatives Geschäft weitgehend auf die HSE Technik GmbH & Co. KG übertragen. Die große Netzgesellschaft wird dann unter neuem Namen an den Start gehen.

Die begonnene Optimierung des Beteiligungsportfolios wird im Geschäftsjahr 2014 weiter fortgeführt.

Die Umsatzerlöse des HSE-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 werden sich voraussichtlich auf rund 1,8 Mrd. EUR belaufen, bei einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis.

bauverein AG

Das Kerngeschäftsfeld Wohnungsvermietung und das Geschäftsfeld Mieterprivatisierung werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten. Bezüglich der Sicherung der Ertragskraft in beiden Geschäftsfeldern dürften die Entwicklungen außerhalb Darmstadts an Bedeutung zunehmen. Nachdem sich die Ertragslage

in Freiberg weiter stabilisiert und die Risiken der zukünftigen Entwicklung dort sinken, versprechen diese Investitionen langfristig positive Ergebnisbeiträge.

Die integrierte Unternehmensplanung des bauverein-Konzerns geht für 2014 bei einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse von einem Jahresüberschuss von rund 17,5 Mio. EUR aus. Infolge der stark ansteigenden Investitionen 2014 und dem damit verbundenen Anstieg der Abschreibungs- und Zinsaufwendungen sowie einem Anstieg bei den geplanten Personalaufwendungen 2014 bleibt das Konzernjahresergebnis hinter dem Konzernjahresüberschuss für 2013 zurück. Zudem war der Konzernjahresüberschuss 2013 infolge außerplanmäßiger Effekte bei den Anlagenverkäufen besonders positiv beeinflusst. Die Planungen 2014 gehen von deutlich geringeren Gewinnen aus der Veräußerung von Wohnungen im Rahmen der Mieterprivatisierung aus.

Die Konzerngruppe bauverein AG ist wirtschaftlich solide aufgestellt und auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet. Die Bestände werden im Hinblick auf die demografischen Veränderungen entwickelt und kontinuierlich verbessert. Das Unternehmen setzt seine Bemühungen um hohe Servicequalität und technische Innovationskraft weiter fort. Die Bestände der Konzerngruppe bauverein AG liegen im Wesentlichen in der wirtschaftlich stabilen Wissenschaftsstadt Darmstadt, für die auch zukünftig Einwohnerzuwächse prognostiziert werden. Dadurch ergibt sich zwar nach wie vor ein angespannter Wohnungsmarkt. Im Jubiläumsjahr 2014 wird die bauverein AG sich jedoch zwei wesentlichen Herausforderungen widmen: Zum einen ist die Integration von rund 700 städtischen Wohnungen vorgesehen, zum anderen ist es nach jahrelangen Verhandlungen gelungen, dass die bauverein AG als Partner der Wissenschaftsstadt Darmstadt die Konversi-

onsflächen der ehemaligen Lincoln-Siedlung übernehmen und in den nächsten Jahren entwickeln wird, sodass hier dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden kann.

HEAG mobilo GmbH

Als Verkehrs- und Infrastrukturdienstleister sichert die HEAG mobilo die Mobilität der Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Mit der prognostizierten positiven Bevölkerungsentwicklung im Verkehrsgebiet ist weiterhin eine hohe Nachfrage im ÖPNV zu erwarten. Angesichts steigender Kraftstoffkosten und eines wachsenden Umweltbewusstseins werden Busse und Bahnen zudem weiter an Bedeutung gewinnen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels passt die HEAG mobilo ihre ÖPNV-Leistungen an die Mobilitätsanforderungen älterer Menschen an.

Die von der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt beschlossene Straßenbahnbindung des Standortes „Lichtwiese“ der Technischen Universität Darmstadt wird den ÖPNV weiter stärken. Des Weiteren sind die Anbindung der Konversionsflächen im Bereich der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne sowie eine Streckenerweiterung nach Roßdorf und Groß-Zimmern in der politischen Diskussion. Diese Angebotserweiterungen werden die Nachfrage im ÖPNV weiter steigern und zu einer positiven Entwicklung der Gebiete führen. Wegen der Erneuerung der Autobahnbrücke A5 erfolgt der eingleisige Straßenbahnbetrieb zwischen Darmstadt und Griesheim noch bis Herbst 2014 über eine separate Behelfsbrücke, an deren Kosten sich die HEAG mobilo beteiligt. Ein weiteres umfassendes Bauvorhaben ist die Errichtung einer neuen Nahverkehrsspur in der Bismarckstraße. Mit den Vorarbeiten für den westlichen Teilabschnitt zwischen Poststraße und Dolivostraße wurde im

Sommer 2013 begonnen. Die Gleisbauarbeiten werden voraussichtlich ab Ende 2014 erfolgen.

Nicht nur Gleissanierungen werden die HEAG mobilo in den kommenden Jahren beschäftigen, auch die Fortsetzung des barrierefreien Umbaus von weiteren Straßenbahnhaltestellen ist in den nächsten Jahren geplant.

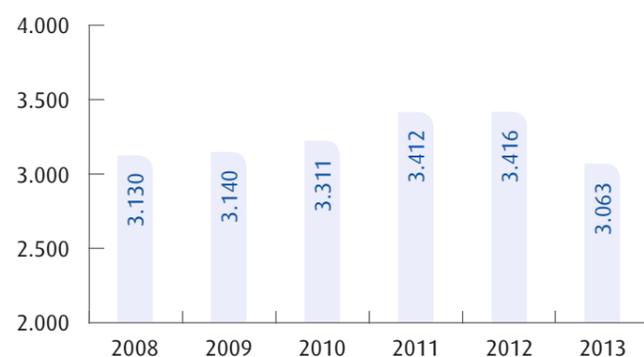
Um die Fahrstromversorgung für die Straßenbahnen zu sichern, stehen in den nächsten Jahren umfangreiche Erneuerungen an Fahrleitungs- und Fahrstromversorgungsanlagen an. Die bestehenden Anlagen entsprechen nicht mehr dem aus Betriebserweiterungen resultierenden höheren Fahrstrombedarf. Die damit verbundenen verschiedenen Teilmaßnahmen sollen über einen mehrjährigen Zeitraum umgesetzt werden. Mit der Realisierung der ersten Teilmaßnahmen soll 2014 begonnen werden.

Durch steigende Fahrgeldeinnahmen ist für 2014 mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse zu rechnen. Als Ergebnis wird ein strukturbedingter Verlust von 31,5 Mio. EUR erwartet.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen und getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Beschäftigte im HEAG-Konzern:



KONZERNBILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA

	2013	2012
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN	2.119.807	2.187.823
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.669	18.362
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.371	13.333
Geschäfts- oder Firmenwert	2.298	5.029
Sachanlagen	1.753.818	1.812.085
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	989.818	1.011.490
Technische Anlagen und Maschinen	649.744	606.774
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.874	95.183
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.382	98.638
Finanzanlagen	352.320	357.376
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.180	1.405
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200	3.786
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	38.119	40.549
Beteiligungen	141.112	142.839
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127.375	119.688
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.011	26.079
Sonstige Ausleihungen	19.323	23.030
UMLAUFVERMÖGEN	848.615	856.259
Vorräte	65.582	80.314
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.221	16.303
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	43.024	47.069
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.300	4.624
Geleistete Anzahlungen	841	5.565
Emissionsrechte	6.196	6.753
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	343.649	451.815
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.090	281.465
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	443	1.229
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.183	10.882
Sonstige Vermögensgegenstände	116.933	158.239
Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	150	210
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	439.234	323.920
Rechnungsabgrenzungsposten	14.061	15.944
Aktive latente Steuern	3.030	2.498
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.163	11.640
Bilanzsumme	2.990.676	3.074.164

PASSIVA

	2013	2012
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL	176.778	236.436
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital und kumuliertes übriges Konzernergebnis	- 236.651	-184.585
Anteile anderer Gesellschafter	35.451	43.043
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.036	5.665
Empfangene Ertragszuschüsse	92.745	95.063
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	653	861
Rückstellungen	529.473	508.315
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202.771	203.400
Steuerrückstellungen	29.026	27.646
Sonstige Rückstellungen	297.676	277.269
Verbindlichkeiten	2.109.605	2.161.640
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.280.204	1.219.998
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	88.120	110.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.343	198.807
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.620	4.922
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.248	2.193
Sonstige Verbindlichkeiten	267.070	305.251
(davon aus Steuern)	(39.750)	(71.639)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(95)	(187)
Rechnungsabgrenzungsposten	60.273	48.462
Passive latente Steuern	20.113	17.722
Bilanzsumme	2.990.676	3.074.164

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HEAG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.065.237	2.128.305
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	18.444	-139
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.187	15.793
Sonstige betriebliche Erträge	110.229	91.026
Materialaufwand	1.633.008	1.656.043
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.300.499	1.344.704
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	332.509	311.339
Personalaufwand	222.582	239.262
a) Löhne und Gehälter	179.648	192.782
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	42.934 (12.895)	46.480 (14.777)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	116.467	96.215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.737	173.137
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	5.214 (37)	3.486 (65)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	146	-
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.531	2.341
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	11.347 (8)	9.604 (87)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	8.660 (80)	12.397 (80)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	188	10.425
Aufwendungen aus Verlustübernahme	144	124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	97.850 (151)	87.934 (152)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 12.981	-327
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.148	11.322
Sonstige Steuern	3.768	4.672
Erträge aus Verlustübernahme	16.398	17.063
Jahresfehlbetrag / - überschuss	- 24.499	742

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HEAG

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	- 40.897	-16.321
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	116.218	106.400
Veränderung der Rückstellungen	39.192	-1.755
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 40.351	-13.564
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 16.636	-25.408
Einzahlungen aus Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Bewertung bilanziert werden	2.137	2.959
Veränderung der Vorräte	- 17.340	-1.738
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.338	-16.868
Veränderung anderer Aktiva	41.984	24.988
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 29.709	24.474
Veränderung anderer Passiva	1.954	21.521
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	99.890	104.688
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	29.082	23.922
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	- 83.498	-163.195
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.783	26.259
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 13.856	-53.905
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	34.900	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 26.589	-166.919
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 20.281	-337.052
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	153.638	550.015
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 99.102	-175.818
Verlustübernahme	16.398	17.063
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.653	54.208
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	123.954	-8.023
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 8.736	-208
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	-13
Finanzmittelfonds am 1. Januar	324.609	332.853
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	439.827	324.609

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL DER HEAG

	HEAG					Minderheitsgesellschafter				Konzern-eigenkapital	
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzerneigen- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigen- kapital	Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigen- kapital	
				Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Andere neutrale Transak- tionen			Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Andere neutrale Transak- tionen		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2012	48.533	329.445	45.141	102	- 16.861	406.360	196.556	202	- 28.003	168.755	575.115
Gezahlte Dividenden	-	-	- 389	-	-	- 389	- 3.090	-	-	- 3.090	- 3.479
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 708	-	- 594	- 1.302	- 2.751	-	1.492	- 1.259	- 2.561
Veränderungen durch Hinzuerwerb von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen	-	-	- 53.560	78	- 155.558	- 209.040	- 145.024	- 78	20.674	- 124.428	- 333.468
Übrige Veränderungen	-	-	- 5	-	-	- 5	5	-	-	5	-
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	- 2.294	-	-	- 2.294	3.036	-	-	3.036	742
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	63	-	63	-	24	-	24	87
Konzerngesamtergebnis	-	-	- 2.294	63	-	- 2.231	3.036	24	-	3.060	829
Stand am 31.12.2012	48.533	329.445	- 11.815	243	- 173.013	193.393	48.732	148	- 5.837	43.043	236.436
Gezahlte Dividenden	-	-	- 23.867	-	-	- 23.867	- 7.414	-	-	- 7.414	- 31.281
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 473	- 243	- 1.365	- 2.081	- 3.251	- 148	2.132	- 1.267	- 3.348
Übrige Veränderungen	-	-	- 762	-	- 14	- 776	- 12	-	258	246	- 530
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	- 25.342	-	-	- 25.342	843	-	-	843	- 24.499
Konzerngesamtergebnis	-	-	- 25.342	-	-	- 25.342	843	-	-	843	- 24.499
Stand am 31.12.2013	48.533	329.445	- 62.259	-	- 174.392	141.327	38.898	-	- 3.447	35.451	176.778

KONZERNANHANG DER HEAG

VORBEMERKUNGEN

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Die bisher nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Tochterunternehmen PEB Breitband GmbH & Co. KG und BVD New Living GmbH & Co. KG wurden aufgrund des gestiegenen Geschäftsumfangs im Geschäftsjahr 2013 erstmals vollkonsolidiert. Die HSE Entsorgung GmbH (ehemals: HSE Entsorgung AG) hat im Geschäftsjahr 2013 ihre Anteile an der Enviro Mondial GmbH veräußert.

Die bereits vollkonsolidierten Unternehmen e-ben GmbH & Co. KG und BLUENORM GmbH sowie die bisher nicht vollkonsolidierte e-ben Verwaltungs-GmbH wurden im Berichtsjahr auf die ENTEGA GmbH & Co. KG (ehemals: ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG) verschmolzen. Die ENTEGA GmbH & Co. KG wird weiterhin im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist für die ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern zuständig. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2013 betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen der HEAG PZK 224.290 TEUR, denen Aktiva von insgesamt 230.606 TEUR gegenüberstanden. Die HEAG PZK erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 302 TEUR.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, angewendet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden

Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer wird die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden in den Sonderposten aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten der assoziierten Unternehmen und deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 4.477 TEUR. Darin enthalten sind Geschäfts- oder Firmenwerte von 1.327 TEUR sowie passive Unterschiedsbeträge von 6.007 TEUR. Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von assoziierten Unternehmen werden ab dem Berichtsjahr in den Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (797 TEUR). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (797 TEUR).

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert,

soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 101.960 TEUR (Anschaffungskosten 100.617 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 104.653 TEUR sowie Erträge von 724 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein aktiver Unterschiedsbetrag von 5.163 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 7.856 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht

mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet. Für Substratbestände werden Festwerte gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Die **unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Die bilanzierten, unentgeltlich zugewiesenen und angeschafften **Emissionsrechte** werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Den unentgeltlich zugewiesenen nicht verbrauchten Rechten steht ein Sonderposten auf der Passivseite gegenüber.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag aktiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 12 % und 31 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen durch Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen.

Die bis einschließlich 2002 **empfangenen Ertragszuschüsse** mit Wert zum Stichtag von 19.206 TEUR werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 73.539 TEUR werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit Method (PUCM)“ auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszins betrug 4,9 %, die Gehaltsdynamik 2,5 % und die Rentendynamik 2,4 %.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristige fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **derivativen Finanzgeschäfte** werden gemäß § 254 HGB als Bewertungseinheit unter Anwendung der Einfrierungsmethode mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

KONZERNANLAGENSPIEGEL DER HEAG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2013	Abschreibungen					Stand 31.12.2013	Buchwerte		
	Stand 01.01.2013	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge		Stand 01.01.2013	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Zuschrei- bungen	Um- buchungen		Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Immaterielle Vermögensgegenstände	111.058	- 7.119	5.069	129	249	108.888	92.696	- 5.173	7.874	-	-	178	95.219	18.362	13.669
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.673	- 1.944	5.069	129	92	81.835	65.340	- 1.612	6.811	-	-	75	70.464	13.333	11.371
Geschäfts- oder Firmenwert	32.385	- 5.175	-	-	157	27.053	27.356	- 3.561	1.063	-	-	103	24.755	5.029	2.298
Sachanlagen	4.032.735	- 26.823	78.429	- 1.642	36.125	4.046.574	2.220.650	- 11.842	107.796	-	- 300	23.548	2.292.756	1.812.085	1.753.818
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.618.900	- 14.636	8.220	10.883	11.191	1.612.176	607.410	- 4.789	22.621	-	- 300	2.584	622.358	1.011.490	989.818
Technische Anlagen und Maschinen	2.056.227	- 4.203	40.362	88.176	20.127	2.160.435	1.449.453	- 2.599	71.298	-	9.800	17.261	1.510.691	606.774	649.744
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.148	- 6.396	3.811	296	4.300	242.559	153.965	- 4.454	13.877	-	-	3.703	159.685	95.183	82.874
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108.460	- 1.588	26.036	- 100.997	507	31.404	9.822	-	-	-	- 9.800	-	22	98.638	31.382
Finanzanlagen	394.282	- 5.608	9.251	-	12.720	385.205	36.906	-	985	437	- 154	4.415	32.885	357.376	352.320
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.683	- 295	70	-	-	4.458	3.278	-	-	-	-	-	3.278	1.405	1.180
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.786	- 3.586	80	-	80	200	-	-	-	-	-	-	-	3.786	200
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	42.409	-	450	-	2.083	40.776	1.860	-	797	-	-	-	2.657	40.549	38.119
Beteiligungen	167.395	-	-	-	6.125	161.270	24.556	-	-	-	-	4.398	20.158	142.839	141.112
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	125.015	-	8.522	-	835	132.702	5.327	-	-	-	-	-	5.327	119.688	127.375
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.079	-	-	-	1.042	25.037	-	-	180	-	- 154	-	26	26.079	25.011
Sonstige Ausleihungen	24.915	- 1.727	129	-	2.555	20.762	1.885	-	8	437	-	17	1.439	23.030	19.323
Anlagevermögen	4.538.075	- 39.550	92.749	- 1.513	49.094	4.540.667	2.350.252	- 17.015	116.655	437	- 454	28.141	2.420.860	2.187.823	2.119.807

ANTEILSBESITZ DER HEAG

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Anteilsbesitz der HEAG:						
bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6 ¹⁾	316.040	19.929	2013	V
HEAG mobilo GmbH ²⁾	Darmstadt	74,0	32.989	0	2013	V
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	93,1	283.469	-12.267	2013	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.271	5	2013	V
HEAG Versicherungsservice GmbH	Darmstadt	100,0	25	-	2013	N
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i.L.	Darmstadt	33,3	-	-	-	N
Anteilsbesitz der HEAG Südhessische Energie AG (HSE):						
citiworks AG	Darmstadt	100,0	18.832	1.053	2013	V
Count + Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,9	13.914	2.900	2013	V
Count+Care Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,9	25	0	2013	N
ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	2.569	-539	2013	V
ENTEGA Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	34	2	2013	N
ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	13.363	3.359	2013	V
ENTEGA Geschäftskunden Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2013	N
ENTEGA GmbH & Co. KG (ehemals: ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG)	Darmstadt	100,0	23.368	9.113	2013	V
ENTEGA Verwaltungs-GmbH (ehemals: ENTEGA Privatkunden Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	100,0	46	1	2013	N
Forest Carbon Group AG	Frankfurt a. M.	49,9	-407	-537	2012	E
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	-40.946	-65.687	2012	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	39.161	334	2012	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	62	3	2012	N
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-3.583	184	2013	V
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2013	N
HSE AVG Beteiligungs-GmbH ²⁾	Darmstadt	50,0	15.208	0	2013	V
HSE Entsorgung GmbH (ehemals: HSE Entsorgung AG)	Darmstadt	100,0	35.310	31.933	2013	V
HSE Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	12.411	1.595	2013	V
HSE Medianet Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	23	-2	2013	N
HSE Netz AG ²⁾	Darmstadt	100,0	281.130	0	2013	V
HSE Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	8.611	-734	2013	V
HSE Technik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	34.233	279	2013	V
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	108	8	2013	N
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	1.013	74	2013	V
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	Darmstadt	100,0	37	12	2013	V
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-8.680	293	2013	V
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	29	1	2013	N
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.326	771	2013	V
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH i.L.	Darmstadt	100,0	410	-4	2013	N
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	28.221	-903	2013	V
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,1	4.036	77	2012	E
Zweckgesellschaft der HEAG Südhessische Energie AG (HSE):						
HSE Unterstützungskasse e. V.	Darmstadt	0,0	1.113	-4.974	2013	V

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Anteilsbesitz der HSE Entsorgung GmbH:						
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	280	-283	2013	V
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	110	23	2012	N
Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:						
ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	105	-14	2013	N
Anteilsbesitz der HSE Medianet GmbH:						
Medianet Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	270	-809	2013	V
ODENWALD-INTRANET Odinet GmbH	Erbach	26,0	92	0	2012	N
PEB Breitband GmbH & Co. KG ⁴⁾	Darmstadt	51,0	48	-35	2013	V
Anteilsbesitz der Medianet Breitband GmbH & Co. KG:						
Medianet Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	25	0	2013	N
Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG:						
PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	34	0	2013	N
Anteilsbesitz der HSE Netz AG:						
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-188	-4.865	2013	V
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2013	N
Anteilsbesitz der HSE Regenerativ GmbH:						
Future Energy Pissos No. 5 SARL	Leon / Frankreich	100,0	744	189	2013	V
HSE Energie France SAS	Strasbourg / Frankreich	100,0	3.101	-36	2013	V
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	100,0	3.947	219	2013	V
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	32	2	2013	N
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.399	34	2013	V
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	32	2	2013	N
HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	13.313	584	2013	V
HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	31	2	2013	N
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,0	1.852	111	2013	V
HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	31	6	2013	N
HSE Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	100,0	178	47	2013	V
HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	100,0	6.936	349	2013	V
HSE Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	28	2	2013	N
HSE Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	3.930	295	2013	V
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau / Polen	49,0	40.523	949	2013	E
Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG	Nürnberg	33,3	-1.195	-626	2012	N

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Jahr	Konzern- verhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Anteilsbesitz der HSE Energie France SAS:						
Parc éolien Baudignécourt SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-603	-540	2013	V
Parc éolien Chermisey SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-281	-52	2013	V
Parc éolien La Lande de Carmoise SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-52	-18	2013	V
Parc éolien Le Charmois SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-1.022	-371	2013	V
Parc éolien Les Douves des Epinettes SAS	Rennes / Frankreich	100,0	687	-171	2013	V
Parc éolien Montafilant SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-369	-39	2013	V
Anteilsbesitz der NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH:						
HSE NATURpur Energie AG	Darmstadt	100,0	2.946	-19	2013	V
Anteilsbesitz der bauverein AG:						
bauVereint gemeinnützige Gesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	21	-4	2013	N
BVD Freiberg GmbH	Darmstadt	50,0	27	2	2013	N
BVD Gewerbe GmbH ³⁾	Darmstadt	95,0	12.152	863	2013	V
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	2.596	393	2013	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	20	-6	2013	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	Darmstadt	50,0	3.069	534	2013	E
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	15.063	-33	2013	V
BVD New Living GmbH & Co. KG ⁴⁾	Darmstadt	100,0	185	-301	2013	V
bvd Mittelhessen GmbH ²⁾	Gießen	100,0	18.087	0	2013	V
BVD Südhessen GmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	93.393	0	2013	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	53	3	2013	N
Gemeinnützige Baugesellschaft Erbach mbH	Darmstadt	94,8	3.012	285	2013	V
Immo Select GmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	76	0	2013	N
SOPHIA Hessen GmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	25	0	2013	N
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg / Sa. mbH	Freiberg	49,0	62.358	1.175	2013	E
Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:						
HEAG Wohnbau GmbH ²⁾	Darmstadt	95,0	10.892	0	2013	V
Anteilsbesitz der bvd Mittelhessen GmbH:						
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG	Darmstadt	100,0	13.948	1.793	2013	V
Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH:						
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	101.867	10.224	2013	V
Anteilsbesitz der HEAG Wohnbau GmbH:						
BVD Gewerbe GmbH ³⁾	Darmstadt	5,0	12.152	863	2013	V

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Jahr	Konzern- verhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:						
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,0	2.363	347	2013	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	30	1	2013	N
HEAG mobiServ GmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	553	0	2013	V
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	50	26	2013	V
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	29	1	2013	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	-16	150	2013	V

¹⁾ Anteil am Kapital bereinigt um eigene Anteile

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag

³⁾ Mehrfachnennung

⁴⁾ Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr

V = Vollkonsolidierung

N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

E = Konsolidierung „at equity“

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis

besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die Fälligkeit der Forderungen ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2013 Restlaufzeit		2012 Restlaufzeit	
	Gesamt TEUR	> 1 Jahr TEUR	Gesamt TEUR	> 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.090	8	281.465	52
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	443	-	1.229	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.183	-	10.882	-
Sonstige Vermögensgegenstände	116.933	6.573	158.239	9.543
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	343.649	6.581	451.815	9.595

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren **aktive latente Steuern** gemäß § 306 HGB von 3.030 TEUR.

Das **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** beinhaltet einen passiven Unterschiedsbetrag aus einer Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte** stellt den Gegenposten zu den in den Vorräten bilanzierten unentgeltlich zugeteilten nicht verbrauchten Emissionsrechten dar.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für personalbezogene Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen, drohende Verluste aus Energiebezugsverträgen, Prozessrisiken, regulierende Eingriffe, unterlassene

Instandhaltungen und für Vertragsabgaben erfasst.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2013 Restlaufzeit			2012 Restlaufzeit		
	Gesamt TEUR	< 1 Jahr TEUR	> 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	< 1 Jahr TEUR	> 5 Jahre TEUR
Anleihen	320.000	-	320.000	320.000	-	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.280.204	190.004	901.186	1.219.998	81.532	818.606
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	88.120	76.520	-	110.469	110.469	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.343	147.717	-	198.807	198.807	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.620	620	-	4.922	922	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.248	1.248	-	2.193	2.193	-
Sonstige Verbindlichkeiten	267.070	90.972	128.767	305.251	146.023	116.383
Verbindlichkeiten	2.109.605	507.081	1.349.953	2.161.640	539.946	1.254.989

Die im Jahr 2011 begebene **Anleihe** hat eine Restlaufzeit von rund 27 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo in Höhe von 28.763 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft

abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt -3.596 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, das nach der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt wird. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 659.078 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 57.170 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung resultieren **passive latente Steuern** gemäß § 306 HGB von 20.113 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse im HEAG-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Energie:		
- Handel	1.544.297	1.553.499
- Netznutzung	165.103	150.551
- Betriebsführung	35.979	36.586
- Telekommunikation und Informationsverarbeitung	38.505	41.902
- Umwelttechnik und technische Dienstleistungen	49.822	113.099
Immobilien	131.366	136.443
Verkehr	40.063	34.686
Sonstige	60.102	61.539
Umsatzerlöse	2.065.237	2.128.305

Von den Umsätzen wurden 11.709 TEUR in Frankreich die restlichen Umsätze im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 40.187 TEUR, aus Anlageabgängen mit 18.109 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 3.301 TEUR. Aus der Entkonsolidierung der Enviro-Gruppe resultieren Erträge von 27.151 TEUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 28.544 TEUR. Davon betreffen 26.530 TEUR das Gasturbinenkraftwerk im Energiebereich.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit 1.785 TEUR enthalten.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen 3.413 TEUR und in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen 24.339 TEUR enthalten.

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

ORGANE

Aufsichtsrat

Jochen Partsch ¹⁾ , Oberbürgermeister, Darmstadt, Vorsitzender
André Schellenberg, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer, Darmstadt, 1. Stellvertretender Vorsitzender
Willi Heleine ²⁾ , kfm. Angestellter, Reinheim, 2. Stellvertretender Vorsitzender, bis 23. August 2013
Margit Stövesand ²⁾ , Rechtsanwältin, Frankfurt, 2. Stellvertretende Vorsitzende, ab 23. August 2013
Hanno Benz ¹⁾ , Unternehmensberater, Stadtverordneter, Darmstadt, 3. Stellvertretender Vorsitzender, bis 23. August 2013
Dagmar Metzger ¹⁾ , Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete, Darmstadt 3. Stellvertretende Vorsitzende und Mitglied im Personalausschuss ab 23. August 2013
Yücel Akdeniz, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter, Darmstadt
Ralf Arnemann, Dipl.-Mathematiker, Darmstadt
Iris Bachmann, Bibliothekarin i. R., Stadträtin, Darmstadt, bis 23. August 2013
Hans-Werner Erb, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Darmstadt, Mühlthal
Peter Franz ¹⁾ , Rechtsanwalt, Stadtverordneter, Darmstadt, Personalausschuss ab 23. August 2013
Hans Fürst, Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter, Darmstadt
Katja Funk ²⁾ , Dipl.-Kffr., kfm. Angestellte, Darmstadt, bis 23. August 2013
Heinz Gläser ²⁾ , kfm. Angestellter, Reichelsheim, ab 23. August 2013
Silke Habich ^{1) 2)} , Rechtsanwältin, Egelsbach, ab 23. August 2013
Wilhelm Kins, Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt, Stadtverordneter, Darmstadt
Brigitte Lindscheid ¹⁾ , Rechtsanwältin, Stadträtin, Darmstadt, Personalausschuss bis 23. August 2013, bis 28. Februar 2014
Ulrich Pakleppa, Stadtrat, Darmstadt, ab 10. April 2014
Göran Perkuhn ²⁾ , kfm. Angestellter, Reinheim
Birgit Pörtner, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordnete, Darmstadt, ab 23. August 2013
Sabine Seidler, Vors. Richterin a. D., Stadträtin, Darmstadt, ab 23. August 2013
Ronald Speiser ²⁾ , kfm. Angestellter, Reichelsheim
Isabelle Welpot ²⁾ , Dipl.-Betw. BA, kfm. Angestellte, Griesheim, bis 23. August 2013
Rainer Wüst ^{1) 2)} , kfm. Angestellter, Fischbachtal, Personalausschuss bis 23. August 2013

¹⁾ = Mitglied im Personalausschuss, ²⁾ = Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend, Roßdorf
Dr. Markus Hoschek, Darmstadt

Die Angaben zu den Organen erstrecken sich auf alle Mitglieder, die während des Geschäftsjahrs und bis zum Bilanzaufstellungstag dem Organ angehörten.

SONSTIGE ANGABEN**Haftungsverhältnisse**

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften im Energiebereich von 46.921 TEUR. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 51.057 TEUR, aus einem Bestellobligo von 47.668 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 18.585 TEUR. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen von insgesamt 18.421 TEUR.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 561 TEUR, davon entfielen je 280 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstands der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 625 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.918 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 149 TEUR.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 2.942 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 1.883 Angestellte und 1.059 gewerbliche Arbeitnehmer.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der Deloitte & Touche GmbH, für Leistungen an die HEAG und einbezogene Tochterunternehmen beträgt im Geschäftsjahr 707 TEUR. Davon betreffen 489 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 10 TEUR andere Bestätigungsleistungen, 132 TEUR Steuerberatungsleistungen und 76 TEUR sonstige Leistungen.

Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses

Die in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) und HEAG mobiServ GmbH (Darmstadt) sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Unternehmen HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (Darmstadt) und HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte im Rahmen eines Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Ermittlung der Wirksamkeit erfolgt nach der Shortcut-Methode.

Zahlungsstromrisiken aus einem kohleindizierten Strombezugsvertrag wurden im Berichtsjahr für die Jahre 2014, 2015 und 2016 durch fristen- und mengenkongruente Kohle-Swaps über 86.069 TEUR (Swapbewertung -19.154 TEUR) abgesichert. Der negative Marktwert ist in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Zur Absicherung von gaspreisbezogenen Zahlungsstromrisiken aus einem Strombezugsvertrag wurden im Berichtsjahr für die Jahre 2014, 2015 und 2016 fristen- und mengenkongruente Gaspreissicherungsgeschäfte (Gas-Swaps) über 1.278 TEUR (Swapbewertung -174 TEUR) abgeschlossen. Der negative Marktwert ist in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Zur Absicherung von vertrieblichen Zahlungsstromrisiken aus Gaslieferverträgen wurden im Berichtsjahr derivative Finanzinstrumente für das Jahr 2014 in Form von Warentermingeschäften abgeschlossen, die die Voraussetzungen zur Bildung einer Bewertungseinheit erfüllen. Aus den ölindeziierten Gaslieferverträgen an Endkunden wurden Ölpreisrisiken für das Kalenderjahr 2014 durch fristen- und mengenkongruente Ölpreissicherungsgeschäfte über 2.545 TEUR mittels Swaps abgesichert. In Juni bis Dezember 2013 wurden hierfür -248 TEUR Swapergebnis realisiert. Die Swapgeschäfte von Januar bis Mai 2014 werden mit -27 TEUR bewertet.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds von 439.827 TEUR umfasst die flüssigen Mittel mit 439.234 TEUR, die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens mit 150 TEUR und Geldanlagen, die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden, mit 443 TEUR.

Darmstadt, 23. Mai 2014

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend
Dr. Markus Hoschek

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernab-

schluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 30. Juni 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Leuschner
Wirtschaftsprüfer

Krämer
Wirtschaftsprüfer



1 Mit dem Ende der Sommerferien 2013 schloss die HEAG mobilo den mehrjährigen Rasengleisusbau über eine Strecke von 2.500 m in der Heidelberger Landstraße vorläufig ab.

2 Sechs neue Standardbusse ergänzen die Fahrzeugflotte des Darmstädter Busunternehmens HEAG mobiBus. Die Busse erfüllen die derzeit höchsten Umweltschutzanforderungen. Sie gelten nicht nur als besonders sicher und sparsam im Verbrauch, sondern sie bieten auch Platz für zirka 100 Personen.

1

2

3

4

5 In Groß-Umstadt / Heubach versorgt die HSE ein mittelständisches Unternehmen mit Energie aus Geothermie. Das Projekt ist die erste geothermische Tiefenbohrung in Hessen. Die Gesamtkosten der Anlage betragen rund 700.000 Euro. 40 Prozent dieses Betrages stammen aus einer Förderung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV) aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung. EU-Kommissar Günther Oettinger informierte sich im November 2013 über das Projekt.

6 Deutscher Nachhaltigkeitspreis: Im letzten Jahr wurden HSE und ENTEGA mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis für ihre Unternehmensstrategie ausgezeichnet.

7 Die HSE zeichnet im Mai 2013 beim Schülerwettbewerb NATURpur-Award Ideen rund um Klimaschutz und Energiesparen aus. Der seit 2006 jährlich ausgeschriebene NATURpur-Award ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert und wird in sechs Kategorien vergeben. Diesmal beteiligten sich rund 800 Schülerinnen und Schüler von 41 Schulen aus 35 Städten und Gemeinden mit 78 Projekten.



3 2013 wurde in der Heimstättensiedlung der Grundstein für das Projekt „Elisabeth-Schumacher-Straße“ gelegt. Hier entstehen bis Herbst 2014 insgesamt 41 Sozialwohnungen.

4 In der Rüdeshheimer Straße 98 entstanden insgesamt 19 geförderte Wohnungen. Das Projekt war Teil der ebenfalls 2013 mit der Stadt Darmstadt abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zur Schaffung geförderten Wohnraums.



5

6

7

LAGEBERICHT DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

ORGANISATIONSSTRUKTUR DER HEAG

Die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Weiterhin nimmt sie das Beteiligungsmanagement für die Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leistet die HEAG einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Zum 31. Dezember 2013 hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt, bereinigt um Mehrfachbeteiligungen, sowohl unmittelbar als auch mittelbar 157 Beteiligungen (Anteilsquote min. 50 %). Die HEAG hält, ebenfalls um Mehrfachbeteiligungen bereinigt, Beteiligungen an 106 Unternehmen.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG 2013

Auch im Jahr 2013 hat die HEAG folgende Aufgaben und Dienstleistungen erbracht:

- Steuerung der Töchter (als strategische Managementholding)
- Erstellung des Beteiligungsberichts der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Betreuung der kommunalen Mandatsträger in Aufsichtsgremien
- Personalsuche für die erste Führungsebene der städtischen Beteiligungen und Erstellung von Geschäftsleitungsverträgen
- Verankerung der städtischen Ziele bei den Beteiligungen durch Vorschläge für Zielvereinbarungen für die oberste Führungsebene der Stadtwirtschaft
- Regelmäßige Berichterstattung zur wirtschaftlichen Situation ausgewählter Beteiligungen an den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Begleitung der städtischen Beteiligungen bei der Umsetzung des umfassenden Darmstädter Beteiligungskodex. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde dem Darmstädter Beteiligungskodex durch

den HEAG-Aufsichtsrat und den HEAG-Vorstand entsprochen. Die Entsprechenserklärung kann unter www.heag.de eingesehen werden.

- Interne Unternehmensberatung der Stadtwirtschaft
- Erarbeitung von Richtlinienempfehlungen, z. B. für die Bereiche Risikomanagement, Antikorruption, Compliance und Derivate
- HEAG-Cash-Management und Finanzierungsberatung im Konzern
- Bereitstellung einer Konzerndatenbank

Wesentliche Projekte 2013 waren:

- Neuentwicklung der Stadtwirtschaftsstrategie: 2013 hat die HEAG begonnen, in enger Absprache mit den Dezernentinnen und Dezernenten, den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, dem Stadtwirtschaftskoordinator, den kommunalen Beteiligungen sowie Experten für die einzelnen Geschäftsfelder, die Stadtwirtschaftsstrategie neuzuentwickeln. Die neue Stadtwirtschaftsstrategie, welche erstmals auch die Produkte der Stadtwirtschaft umfassen wird, soll Ende 2014 zur Beschlussfassung in den städtischen Gremien vorliegen
- Durchführung des 5. Stadtwirtschaftsforums
- Maßnahmen zur Optimierung der Konzernsteuerquote
- Erarbeitung der Darmstädter Compliance-Leitlinien
- Gründung der HEAG Versicherungsservice GmbH
- Ausbau gemeinsamer Einkauf
- Unterstützung der Wissenschaftsstadt Darmstadt bei der Kommunalisierung der Kulturveranstaltungen in der Centralstation, in Form der neu gegründeten Centralstation Veranstaltungs-GmbH
- Verankerung von Nachhaltigkeit in der täglichen Arbeit durch die Erarbeitung der HEAG Nachhaltigkeitsleitsätze und Abgabe der Entsprechenserklärung

zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (abrufbar unter www.deutschnachhaltigkeitskodex.de)

- Mitorganisation einer Kunstausstellung zur Geschichte der HEAG im Museum Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe
- Schulpatenschaft mit der Darmstädter Bernhard-Adelung-Schule und der Peter-Behrens-Schule

In der Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben ist die HEAG ganz dem Dienstleistungsgedanken verpflichtet. Im Geschäftsjahr wurde sie erneut mit dem Zertifikat „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. Dies würdigt die Ziele der HEAG, Transparenz durch Information zu schaffen, Abläufe zu beschleunigen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

Personal

Eine maßgebliche Voraussetzung für den Erfolg der HEAG sind die Beschäftigten. Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine effektive Mitarbeiterförderung sind daher von besonderer Bedeutung. Dies umfasst z. B., neben einem Angebot zur Kindertotfallbetreuung, auch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt. 2013 wurden außerdem folgende Maßnahmen realisiert:

- Einführung eines Fahrradleasingangebots für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Programm HEAG Rad & Tat
- Fortsetzung des Cross-Mentoring-Programms
- Unterstützung für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen, z. B. Angebot von Ad-hoc-Kurzzeitpflege und Familienpflegezeit

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den Umsatzerlösen von 3.805 TEUR (Vorjahr: 2.900 TEUR) sind im Wesent-

lichen die Erlöse aus Vermietung von 1.816 TEUR (Vorjahr: 1.108 TEUR) und die Umlagen der Verwaltungskosten für die HEAG BKK und die HEAG PZK enthalten. Der Anstieg der Vermietungserlöse beruht auf der erstmaligen ganzjährigen Vermietung des Parkhauses „Schlossgaragen“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 146 TEUR (Vorjahr: 1.905 TEUR) sind durch die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von 114 TEUR (Vorjahr: 1.859 TEUR) geprägt.

Die Beteiligungserträge von 27.236 TEUR (Vorjahr: 55.244 TEUR) enthalten im Wesentlichen die phasengleich bilanzierte Dividende der bauverein AG mit 27.232 (Vorjahr: 8.217 TEUR), die phasengleich bilanzierte Dividende der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) betrug im Vorjahr 47.027 TEUR.

Der jährlich zu übernehmende Verlust der HEAG mobilo GmbH ist aufgrund des im Jahr 1995 mit der Wissenschaftsstadt

Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg geschlossenen Vertrages auf 12.782 TEUR begrenzt.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen beruht auf dem Ganzjahreseffekt der im Verlauf des Vorjahres aufgenommenen Darlehen.

Für das Jahr 2013 wird ein Jahresüberschuss von 1.467 TEUR (Vorjahr: 35.969 TEUR) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme der HEAG ist im Jahr 2013 von 739.267 TEUR auf 723.056 TEUR gesunken. Die Minderung ist im Wesentlichen auf die ausbleibende Dividende der HSE zurückzuführen. Die HEAG hat im Geschäftsjahr zusätzliche Anteile an der bauverein AG von der HSE erworben. Dies führte zu einem Anstieg der Finanzanlagen und einem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Das Eigenkapital beträgt 400.688 TEUR, sodass sich eine Eigenkapitalquote von 55,4 % (Vorjahr: 57,2 %) ergibt.

Der Bilanzgewinn beträgt 2.269 TEUR (Vorjahr: 24.169 TEUR).

Die Finanzierung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erfolgte aus dem Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie bestehenden Finanzmittelbeständen.

Nachtragsbericht

Weitere besondere Ereignisse, die das im Jahresabschluss und Lagebericht vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Risikobericht

Das Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Managementsysteme zu begrenzen.

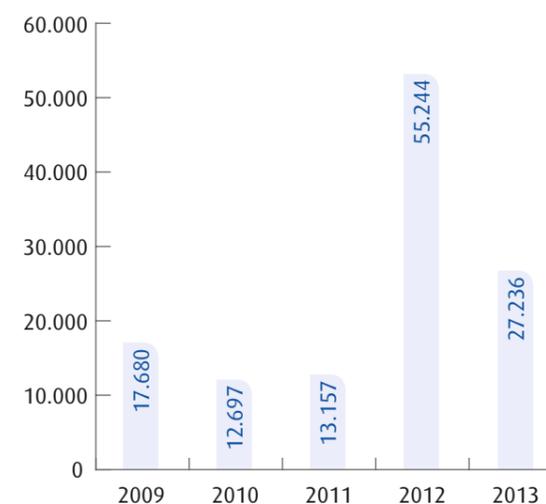
Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Risiken, die die Erträge und Werthaltigkeit der Beteiligungen der HEAG betreffen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass zum Jahresende keine Risiken vorlagen, die bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Ausblick

Die HEAG bleibt die primäre Ansprechpartnerin der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Beteiligungen in allen Fragen des Beteiligungsmanagements. Ein wichtiges Thema wird die 2013 begonnene Neu-

Beteiligungserträge (in TEUR)



entwicklung der Stadtwirtschaftsstrategie sein. Nach der Abstimmung der Strategie mit politischen Gremien und den Unternehmen der Stadtwirtschaft soll diese zum Jahresende den städtischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements begleitete die HEAG den Übergang der Kulturveranstaltungen in die neugegründete Centralstation Veranstaltungs-GmbH unter dem Dach der Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG. Dies soll zum 1. April 2014 erfolgen. Weiterhin hat die HEAG die Wissenschaftsstadt Darmstadt bei der Gründung der Darmstädter Sportstätten GmbH & Co. KG unterstützt, welche als maßgebliche Aufgabe den Neubau des Darmstädter Bollenfalltor-Stadions hat.

Die HEAG plant die Einführung eines modernen Wissensmanagementsystems für die Unternehmen der Darmstädter Stadtwirtschaft. Die Vorbereitungen zur Einführung des Systems bei der HEAG erstrecken sich über das Jahr 2014.

Am 27. September 2014 veranstaltet die HEAG den ersten „Tag der Stadtwirtschaft“ in der Darmstädter Innenstadt. Zahlreiche Unternehmen der Stadtwirtschaft präsentieren sich und ihre Produkte an diesem Tag unter dem Motto „Darmstadt im Herzen“ den Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern.

Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 werden Ausschüttungen der HEAG Südhesische Energie AG (HSE) und der bauverein AG von rund 24 Mio. EUR bzw. 32 Mio. EUR erwartet. Die strukturell bedingten negativen Ergebnisse der HEAG mobilo GmbH wirken sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Verbindung mit dem Verlustbegrenzungsvertrag mit jährlich -12,8 Mio. EUR auf das Ergebnis der HEAG aus. Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 sind Aus-

schüttungen der HEAG von rund 0,4 Mio. EUR bzw. 1,0 Mio. EUR zu erwarten.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen und getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

BILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA

	2013	2012
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN	626.230	606.732
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	20
Entgeltlich erworbene Software	18	20
Sachanlagen	10.697	10.956
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.629	10.888
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68	68
Finanzanlagen	615.515	595.756
Anteile an verbundenen Unternehmen	612.283	590.942
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.140	4.710
Beteiligungen	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-
Sonstige Ausleihungen	92	104
UMLAUFVERMÖGEN	93.130	128.097
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.835	100.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305	265
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.558	88.178
Sonstige Vermögensgegenstände	39.972	11.625
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.295	28.029
Rechnungsabgrenzungsposten	1.047	1.082
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.649	3.356
Bilanzsumme	723.056	739.267

PASSIVA

	2013	2012
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL	400.688	423.088
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445
Gewinnrücklagen	20.441	20.941
Gesetzliche Rücklage	7.080	7.080
Andere Gewinnrücklagen	13.361	13.861
Bilanzgewinn	2.269	24.169
Rückstellungen	14.531	13.990
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.076	11.689
Steuerrückstellungen	40	26
Sonstige Rückstellungen	2.415	2.275
Verbindlichkeiten	307.665	302.014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	278.429	280.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306	155
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.880	17.127
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	13.050	3.742
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(51)
Rechnungsabgrenzungsposten	172	175
Bilanzsumme	723.056	739.267

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HEAG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.805	2.900
Sonstige betriebliche Erträge	146	1.905
Materialaufwand	782	738
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	771	731
Personalaufwand	3.686	3.467
a) Löhne und Gehälter	2.673	2.425
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	1.013 (632)	1.042 (699)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	531	94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.653	2.411
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	27.236 (27.236)	55.244 (55.244)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	120 (113)	207 (168)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	221 (-)	551 (-)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	155	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.796	12.796
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	10.384 (144)	5.553 (179)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.541	35.748
[Erstattete (-)] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-158
Sonstige Steuern	57	-63
Jahresüberschuss	1.467	35.969
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	302	-
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	500	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	11.800
Bilanzgewinn	2.269	24.169

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HEAG

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	1.467	35.969
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	531	94
Veränderung der Rückstellungen	537	-910
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	155	3.139
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 106	-1.858
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 40	-115
Veränderung anderer Aktiva	32.308	-76.402
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	12
Veränderung anderer Passiva	- 3.255	-967
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.748	-41.038
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	114	4.329
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	- 269	-9.254
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.158	1.877
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 21.370	-237.713
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 19.367	-240.761
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	- 12.867	-389
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	277.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 2.248	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 15.115	277.111
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.734	-4.688
Finanzmittelfonds am 1. Januar	28.029	32.717
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	25.295	28.029

ANHANG

VORBEMERKUNGEN

Der Jahresabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er wurde entsprechend den Bestimmungen des § 122 Hessische Gemeindeordnung (HGO) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer, bewertet. Für geringwertige Anlagegüter wird im Jahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten,

bei dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Wertpapiere mit einem Zeitwert von 11.505 TEUR (Anschaffungskosten 10.352 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 8.856 TEUR sowie Erträge von 97 TEUR mit entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet.

Aufgrund der Bewertung zum Zeitwert unterliegen grundsätzlich 1.153 TEUR gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Die Sperre wirkt nicht, solange freie andere Gewinnrücklagen in gleicher Höhe bestehen.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei der Organgesellschaft, an der die HEAG beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt unter Beachtung der Vorschrift des § 8 Abs. 9 Körperschaftsteuergesetz, der sogenannten Sparten-

trennung, auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,71%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,83% ermittelt, der Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB nicht aktiviert wurde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit Method (PUCM)“ auf der

Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszins betrug 4,9%, die Gehaltsdynamik 4% und die Rentendynamik 3%.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen für Deputate, Jubiläen und Altersteilzeit wurden versicherungsmathematisch mit einem Rechnungszins von 4,9% und einer Gehaltsdynamik von 4% ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

ANLAGENSPIEGEL DER HEAG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Abschreibungen des Berichts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	11	36	82	87	13	36	64	20	18
Entgeltlich erworbene Software	107	11	36	82	87	13	36	64	20	18
Sachanlagen	24.139	258	26	24.371	13.183	517	26	13.674	10.956	10.697
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.808	237	-	24.045	12.920	496	-	13.416	10.888	10.629
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	331	21	26	326	263	21	26	258	68	68
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	625.791	21.350	5.987	641.154	30.035	1	4.397	25.639	595.756	615.515
Anteile an verbundenen Unternehmen	615.556	21.341	-	636.897	24.614	-	-	24.614	590.942	612.283
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.710	-	1.570	3.140	-	-	-	-	4.710	3.140
Beteiligungen	5.420	-	4.397	1.023	5.420	-	4.397	1.023	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	105	9	20	94	1	1	-	2	104	92
Anlagevermögen	650.037	21.619	6.049	665.607	43.305	531	4.459	39.377	606.732	626.230

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ DER HEAG

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr
bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6*	316.040	19.929	2013
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	-**	2013
HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	93,1	283.469	-12.267	2013
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.271	5	2013
HEAG Versicherungsservice GmbH	Darmstadt	100,0	25	-	2013
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-

* = Anteilsverhältnis bereinigt um eigene Anteile

** = Ergebnisabführungsvertrag i. V. m. dem Verlustbegrenzungsvertrag

Die Liste des gesamten Anteilsbesitzes, einschließlich der mittelbaren Beteiligungen, wird beim elektronischen Bundesanzeiger, unter gleichem Gesellschaftsnamen, mit dem Konzernabschluss eingereicht und veröffentlicht.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten im Wesentlichen Dividendenforderungen von 27.232 TEUR, die rechtlich im Jahr 2014 entstehen.

Die Fälligkeit der Forderungen ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2013		2012	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305	-	265	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.558	-	88.178	-
Sonstige Vermögensgegenstände	39.972	626	11.625	851
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.835	626	100.068	851

Das **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für Strompreisdeputate und weitere personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen erfasst.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2013			2012		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
	TEUR	< 1 Jahr	> 5 Jahre	TEUR	< 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	278.429	5.417	255.951	280.990	29.738	234.231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306	306	-	155	155	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.880	36	-	17.127	17.127	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.050	11.000	-	3.742	3.742	-
Verbindlichkeiten	307.665	16.759	255.951	302.014	50.762	234.231

Zwei Teilbeträge der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch die Verpfändung von Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. eine stille Forderungsabtretung gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen Kontokorrentverhältnisse von 15.833 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** beinhalten im Wesentlichen Mieterlöse von 1.816 TEUR (Vorjahr: 1.108 TEUR) und Umlagen für Verwaltungskosten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen die periodenfremden Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von 114 TEUR (Vorjahr: 1.859 TEUR). Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** betreffen die HEAG mobilo GmbH (12.782 TEUR) und enthalten die Ausgleichszahlung (13 TEUR) an den außenstehenden Gesellschafter.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ist der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen mit 1.370 TEUR enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Die HEAG hat Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 21.006 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Ein Risiko der Inanspruchnahme besteht aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Situation dieser Unternehmen derzeit nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus gewährten nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien besteht eine finanzielle Verpflichtung von 23.410 TEUR, davon 21.140 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die HEAG hat aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HEAG mobilo GmbH die Verpflichtung, Verluste der Gesellschaft auszugleichen. Durch den Defizitabdeckungsvertrag mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden die jährlich zu übernehmenden Verluste auf 12.782 TEUR begrenzt.

Weiterhin bestehen bei der HEAG im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 688 TEUR.

Bezüge des Vorstandes

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 561 TEUR, davon entfielen je 280 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 625 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.918 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Tabelle unter „Organe“ zu entnehmen.

Arbeitnehmer

Die HEAG beschäftigte durchschnittlich 36 Angestellte. Im Bereich Beteiligungsmanagement waren zum Bilanzstichtag, umgerechnet in Vollzeitäquivalente, 13,5 Mitarbeiter eingesetzt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers wird unter Inanspruchnahme der Befreiung nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, die Angabe erfolgt im Konzernabschluss unserer Gesellschaft.

ORGANE

Aufsichtsrat

	Tantieme	Sitzungsgeld	Summe
	EUR	EUR	EUR
Jochen Partsch ¹⁾ , Oberbürgermeister, Darmstadt, Vorsitzender	8.500,00	1.000,00	9.500,00
André Schellenberg , Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer, Darmstadt, 1. Stellvertretender Vorsitzender	6.500,00	700,00	7.200,00
Willi Heleine ²⁾ , kfm. Angestellter, Reinheim, 2. Stellvertretender Vorsitzender, bis 23. August 2013	4.189,00	500,00	4.689,00
Margit Stövesand ²⁾ , Rechtsanwältin, Frankfurt, 2. Stellvertretende Vorsitzende, ab 23. August 2013	2.312,00	400,00	2.712,00
Hanno Benz ¹⁾ , Unternehmensberater, Stadtverordneter, Darmstadt, 3. Stellvertretender Vorsitzender, bis 23. August 2013	4.834,00	600,00	5.434,00
Dagmar Metzger ¹⁾ , Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete, Darmstadt, 3. Stellvertretende Vorsitzende und Mitglied im Personalausschuss ab 23. August 2013	6.213,00	700,00	6.913,00
Yücel Akdeniz , Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	800,00	6.300,00
Ralf Arnemann , Dipl.-Mathematiker, Darmstadt	5.500,00	700,00	6.200,00
Iris Bachmann , Bibliothekarin i. R., Stadträtin, Darmstadt, bis 23. August 2013	3.545,00	200,00	3.745,00
Hans-Werner Erb , Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Darmstadt, Mühlthal	5.500,00	700,00	6.200,00
Peter Franz ¹⁾ , Rechtsanwalt, Stadtverordneter, Darmstadt, Personalausschuss ab 23. August 2013	5.856,00	600,00	6.456,00
Hans Fürst , Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	800,00	6.300,00
Katja Funk ²⁾ , Dipl.-Kffr., kfm. Angestellte, Darmstadt, bis 23. August 2013	3.545,00	300,00	3.845,00
Heinz Gläser ²⁾ , kfm. Angestellter, Reichelsheim, ab 23. August 2013	1.956,00	400,00	2.356,00
Silke Habich ^{1) 2)} , Rechtsanwältin, Egelsbach, ab 23. August 2013	2.312,00	400,00	2.712,00
Wilhelm Kins , Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt, Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	500,00	6.000,00
Brigitte Lindscheid ¹⁾ , Rechtsanwältin, Stadträtin, Darmstadt, bis 28. Februar 2014, Personalausschuss bis 23. August 2013	6.145,00	900,00	7.045,00
Göran Perkuhn ²⁾ , kfm. Angestellter, Reinheim	5.500,00	700,00	6.200,00
Birgit Pörtner , Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordnete, Darmstadt, ab 23. August 2013	1.956,00	300,00	2.256,00
Sabine Seidler , Vors. Richterin a. D., Stadträtin, Darmstadt, ab 23. August 2013	1.956,00	200,00	2.156,00
Ronald Speiser ²⁾ , kfm. Angestellter, Reichelsheim	5.500,00	800,00	6.300,00
Isabelle Welpot ²⁾ , Dipl.-Betw. BA, kfm. Angestellte, Griesheim, bis 23. August 2013	3.545,00	400,00	3.945,00
Rainer Wüst ^{1) 2)} , kfm. Angestellter, Fischbachtal, Personalausschuss bis 23. August 2013	6.145,00	800,00	6.945,00
Gesamtsumme	108.009,00	13.400,00	121.409,00

¹⁾ = Mitglied im Personalausschuss ²⁾ = Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend, Roßdorf
Dr. Markus Hoschek, Darmstadt

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Für den Bilanzgewinn der HEAG von
2.269.449,35 EUR schlagen wir folgende
Verwendung vor:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 8,19 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	389.057,76
Vortrag auf neue Rechnung	1.880.391,59
	2.269.449,35

Darmstadt, 28. März 2014

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanage-
ment der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)

Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend
Dr. Markus Hoschek

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentli-

chen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 27. Juni 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Leuschner
Wirtschaftsprüfer

Krämer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2013 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2013 lagen bei den Beratungen über den Erwerb weiterer Anteile an der bauverein AG, die bisher von der HEAG Südheissische Energie AG (HSE) gehalten wurden, und die damit verbundene Änderung der Finanzierungsstruktur für die im Jahr 2012 erworbenen Anteile an der HEAG Südheissische Energie AG (HSE) sowie den Beschlüssen zur Besetzung von Geschäfts-führungspositionen und Aufsichtsgremien in Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden acht Aufsichtsratssitzungen (davon drei außerordentliche Sitzungen, sowie eine konstituierende Sitzung) statt. Durch die Beschlüsse zur Neubesetzung des Gremiums und der Wahl der Arbeitnehmervertreter ergaben sich zum 23. August 2013 folgende Veränderungen. Aus dem Gremium schieden aus: Frau Iris Bachmann, Stadträtin; Herr Hanno Benz, Stadtverordneter; Frau Katja Funk; Herr Willi Heleine und Frau Isabelle Welpot. Folgende neue Mitglieder kamen hinzu: Herr Heinz Gläser; Frau Silke Habich; Frau Birgit Pörtner, Stadtverordnete; Frau Sabine Seidler, Stadträtin und Frau Margit Stövesand. In der konstituierenden Sitzung am 23. August 2013 wurden der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Jochen Partsch, und der 1. stellvertretende Vorsitzende, Herr Stadtkämmerer André Schellenberg, in ihren Ämtern bestätigt und Frau Margit Stövesand zur 2. stellver-

tretenden Vorsitzenden sowie Frau Dagmar Metzger, Stadtverordnete, zur 3. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zum 28. Februar 2014 hat Frau Brigitte Lindscheid aufgrund ihrer Berufung zur Regierungspräsidentin ihr Mandat niedergelegt. Ab dem 10. April 2014 übernahm Herr Ulrich Pakleppa, Stadtrat, das vakante Mandat. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. April 2014 zugestimmt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Deloitte & Touche GmbH, Mannheim, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen

zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 22. Juli 2014

Der Aufsichtsrat
Oberbürgermeister Jochen Partsch
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)

Projektleitung

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)
Benjamin Wesp
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Konzept, Text, Gestaltung, Fotografie
feedback werbeagentur GmbH, Darmstadt
www.manok.de

Druck

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt
www.drach.de

**Der Geschäftsbericht kann
angefordert werden bei:**

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)
Benjamin Wesp
Im Carree 1
64283 Darmstadt
Telefon 06151 709-5752
Telefax 06151 709-2489
E-Mail: benjamin.wesp@heag.de

Bildnachweis

- Seite 1 / 12 / 24
fotolia.com
- Seite 8 / 10 / 17
Benjamin Schenk
- Seite 14 links oben und unten
HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Seite 14 rechts
Klinikum Darmstadt GmbH
- Seite 15
Thomas Ott
- Seite 16
Institut Mathildenhöhe,
Fotograf: Marcus Kaufhold
- Seite 18-19 / 61
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
- Seite 20-21
feedback werbeagentur GmbH
- Seite 22-23 / 60 oben und Mitte links
HEAG mobilo GmbH
- Seite 60 Mitte rechts und unten
bauverein AG



Im Carree 1 • 64283 Darmstadt